

Kunst: Die Galerien begrüssen den Sommer mit neuen Ausstellungen

SEITE 6

Bannumgang: Bettingen nutzt den Traditionsanlass für eine gediegene Feier

SEITE 7

Frauenrechte: Liselotte Kurth erinnert sich an ihre Zeit als Rektorin

SEITE 8

Doppeltes Pech: Amicitia bleibt in Meisterschaft und Cup nur der 2. Platz

SEITE 11

Nächste Ausgabe Grossauflage

Die RZ Nr. 24/2011 erscheint in 12'000 Exemplaren. Sie wird in alle Haushalte von Riehen und Bettingen verteilt.

KINDERLABEL Die Gemeinde Riehen wird am kommenden Dienstag als «kinderfreundliche Gemeinde» ausgezeichnet

Ein Meilenstein in der Jugendpolitik

Am kommenden Dienstag ist es so weit. Dann darf die Gemeinde Riehen im Freizeitzentrum Landauer offiziell die UNICEF-Auszeichnung «Kinderfreundliche Gemeinde» entgegennehmen.

ROLF SPIESSLER-BRANDER

Angefangen hat alles mit einem Brief und einem Flyer, den die UNICEF Schweiz an alle Gemeinden verschickt hat. Inhalt: die Lancierung eines Labels «Kinderfreundliche Gemeinde» in der Schweiz. Noch nicht lange im Amt, wurde Christian Lupp, Fachbeauftragter für Freizeit und Sport in der Gemeinde Riehen, auf das Angebot aufmerksam und setzte sich mit Ruth Stöckli, Leiterin Familie und Integration, zusammen. Die beiden waren sich einig: Hier bot sich eine erstklassige Gelegenheit, zu einer von aussen beurteilten Standortbestimmung zu kommen, denn am Anfang stand ein umfangreicher Fragebogen, der von den verschiedenen zuständigen Gemeindestellen zu beantworten war und der zu einer Gesamtbeurteilung führte. Damit würde man sehen können, ob und wenn ja wie kinderfreundlich Riehen von aussen beurteilt wird, wo Stärken und wo Schwachpunkte liegen und wie sich die Gemeinde kinderfreundlicher verhalten könnte.

Eine gute Ausgangslage

Resultat: Die Gemeinde Riehen erreichte gemäss diesem Fragebogen bereits 62,5 Prozent der maximal zu erreichenden Punktzahl. Am stärksten schnitt die Gemeinde Riehen gemäss dieser Evaluation in den Bereichen «Freizeit» und «Wohnen, Wohnumfeld, Verkehr» ab, hohe Werte erreichte sie auch in den Bereichen «Kinder- und Jugendschutz» sowie «Gesundheit». Grosse Schwachstelle war der Bereich «Kinderfreundliche Verwaltung und Politik». Das liegt vor allem daran, dass Riehen über keinerlei institutionalisierte Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen verfügt – keinen Kinder- und/oder Jugendrat, keine offenen Versammlungen für Jugendliche und keine regelmässigen Bedürfnisabklärungen bei Kindern oder Jugendlichen.

Aufgrund der insgesamt aber sehr positiven Beurteilung empfahl die UNICEF Schweiz in ihrem Bericht der Gemeinde Riehen, sich um das



Eine Schulklasse der Primarschule Wasserstelzen sammelt Ideen und Anregungen, die sie der Gemeinde mit auf den Weg geben will, damit Riehen noch kinderfreundlicher wird. Foto: Rolf Spiessler-Brander

Qualitätslabel «Kinderfreundliche Gemeinde» zu bewerben. In der Zwischenzeit war das Thema auch auf das politische Parkett gekommen. Die damalige Einwohnerrätin und heutige Gemeinderätin Annemarie Pfeifer hatte in einem Anzug die Gemeinde dazu aufgefordert, das Label anzustreben, und damit offene Türen eingerannt.

Stimmen aus den Schulen

Eine der Hauptbedingungen auf dem Weg zum Label ist eine Befragung von Kindern und Jugendlichen in Form von Workshops oder Zukunftswerkstätten. Die Gemeinde Riehen entschloss sich, das «Kinderbüro basel» mit einer Bestandaufnahme zu beauftragen. Das Kinderbüro arbeitete mit Primarschul- und Kindergartenklassen zusammen. So wurden Beurteilungen und Ideen von insgesamt 109 Kindern im Alter zwischen 4 und 10 Jahren aufgenommen. Beteiligt waren die Kindergärten Glögglihof und Wasserstelzen sowie je eine Primarschulklasse der Schulhäuser Hinter Gärten, Erlensträsschen, Niederholz und Wasserstelzen.

Aus dem Bericht geht hervor, dass die Kinder die Natur, Freiräume wie offene Wiesen und Spielflächen sowie Freizeiteinrichtungen wie insbesondere das Freizeitzentrum Landauer sehr schätzen. Von den Kindern aus

dem Dorfzentrum kam der Wunsch nach mehr Freizeitmöglichkeiten. Turnhallen sollen bei schlechtem Wetter oder in der kühlen Jahreszeit als Indoorspielräume geöffnet werden, hiess es etwa. Viele Kinder haben Respekt oder sogar Angst vor dem Verkehr. Es werden verkehrsfreie Zonen, mehr Fussgängerstreifen, weniger Baustellen gefordert. Viele wollen endlich wieder ein Schwimmbad, beklagen Littering, Luftverschmutzung oder Schmierereien. Viele setzen sich auch für die ältere Bevölkerung ein – sind aber gegen ein Altersheim beim Freizeitzentrum Landauer, weil sie Konflikte befürchten.

Aktionsplan wird vorgestellt

Ein Thema an der Labelverleihung vom Dienstag wird der Aktionsplan sein, der eine weitere Bedingung zur Erlangung des Labels war. Darin wird sich auch zeigen, welche Vorschläge der Kinder konkret weiterverfolgt werden. Die Gemeindeverantwortlichen werden über neue Projekte im Bereich der Familien- und Jugendpolitik in Riehen informieren. Und sie werden daran gemessen werden, wie weit sie den Aktionsplan dann auch umsetzen können. Zwei Jahre nach Verleihung des Labels muss die Gemeinde einen Zwischenbericht über den Stand der Umsetzung des Aktionsplans vorlegen. In vier Jahren

erfolgt eine Nachevaluation. Es erfolgt eine neue Standortbestimmung und ein erneuerter Aktionsplan ist vorzulegen, um das Label behalten zu können.

Riehen gehört zu den ersten Gemeinden der Schweiz, die mit dem Label ausgezeichnet werden. Das Label bisher erhalten haben Wauwil, Laupersdorf und Arlesheim. Rund dreissig Gemeinden haben bisher eine Standortbestimmung vorgenommen.

Kinderrechtskonvention

rs. «UNICEF» ist das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen (UNO) und wurde 1946 gegründet, ursprünglich um Kindern in Europa nach dem Zweiten Weltkrieg zu helfen. Heute arbeitet UNICEF vor allem in Entwicklungsländern, ist aber auch in vielen nationalen Organisationen tätig, nicht nur um Mittel für die Entwicklungsprojekte zu generieren, sondern auch um in den betreffenden Ländern die Situation für Kinder und Jugendliche zu verbessern. Grundlage dazu liefert die 1989 erlassene UN-Konvention über die Rechte des Kindes. Die Schweiz hat die Konvention 1997 ratifiziert.

Das Label «Kinderfreundliche Gemeinden» dient der UNICEF Schweiz dazu, sich auf Gemeindeebene für die Umsetzung der Kinderrechte einzusetzen.

Reklameteil

BRANCUSI SERRA
22.5.-
21.8.11
FONDATION BEYELER

Mitten im Dorf – Ihre ...
RIEHENER ZEITUNG

FEST Die Piraten stürmen das Freizeitzentrum Landauer

«Piraten in Sichtweite!»

rz. Bald ist es so weit: Nur noch neunmal schlafen, dann heisst es im Freizeitzentrum Landauer endlich «Piraten ahoi» und das grosse Piratenfest beginnt. Die Vorbereitungen zu diesem Fest laufen jetzt auf Hochtouren. Es wird gehämmert, gesägt, gefeilt, gekleistert und gemalt, was das Zeug hält (helfende Hände sind wie immer jederzeit willkommen).

Am Samstag, den 18. Juni, wird es dann so richtig gefährlich im «Landi». Wilde Seeräuber und Seeräuberinnen werden das Gelände unsicher machen und auch vor Haifischen und Krokodilen sollte man sich sehr in Acht nehmen.

Mit viel Mut lassen sich aber die tollsten Sachen entdecken, so zum Beispiel eine Schatzhöhle, etliche Piratenschiffe, eine Spelunke, ein Piratendorf und vor allem viele, viele tolle Piratenspiele. Und wer ein richtiger Pirat oder eine richtige Piratin ist, wagt vielleicht sogar eine Piratenschiffsfahrt auf hoher See?

Das Fest dauert von 14 bis 18 Uhr mit den Kinderspielständen. Ab 18 Uhr ist Festbetrieb und ab 19 Uhr spielt die Live-Band «Blufonik». Die Organisatoren freuen sich auf ein tolles Fest und wünschen allen viel Spass!



«Harr harr», da lacht das Herz eines jeden Piraten höher: Dublinen in der Schatztruhe! Foto: zVg

Reklameteil

Henz
DELIKATESSEN
100% Natura-Qualität
Unsere Knobli-Kräutermousse
offerieren wir Ihnen zu unseren Burekoteletts
Telefon 061 643 07 77



GRATULATIONEN

Alice Zeugin zum 80. Geburtstag

rz. Morgen Samstag, am 11. Juni, feiert Alice Zeugin ihren 80. Geburtstag. Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich zum hohen Geburtstag und wünscht der Jubilarin gute Gesundheit und viel Glück.

Irma Eichenberger zum 90. Geburtstag

rz. Am Montag, den 13. Juni, feiert Irma Eichenberger im Kreis ihrer Familie den 90. Geburtstag. Seit 60 Jahren wohnt sie in Riehen an der gleichen Adresse, und zwar auch heute noch ganz selbstständig. Damit ist die Jubilarin sehr zufrieden und weiss es auch zu schätzen, dass es ihr noch so gut geht. Die Riehener Zeitung gratuliert Frau Irma Eichenberger sehr herzlich zum runden Geburtstag und wünscht ihr weiterhin alles Gute.

René und Marliese Bigler-Wüthrich zur Goldenen Hochzeit

rz. Am Mittwoch, den 15. Juni, feiern René und Marliese Bigler-Wüthrich ihre Goldene Hochzeit. Die Riehener Zeitung schliesst sich den Gratulationen der Familienmitglieder Denise, Marc, Stefan, Kim, Tek und Pum an und wünscht dem Paar noch viele glückliche gemeinsame Jahre.

Oskar und Ursula Stalder-Schwob zur Goldenen Hochzeit

rz. Osggi und Ursi Stalder-Schwob feiern am Sonntag, den 12. Juni, ihre Goldene Hochzeit. Osggi Stalder-Schwob ist in Riehen aufgewachsen und zur Schule gegangen, Ursi Stalder-Schwob in Zürich. Das Ehepaar hat einen Sohn und zwei Töchter sowie sieben Grosskinder.

Osggi Stalder-Schwob wurde 1964 als jüngstes Mitglied in den Vorstand der Bürgerkorporation Riehen als Kassier berufen. Er übernahm in der Folge die Aufgabe als Verantwortlicher der jährlichen Bannumgänge und übte dieses Amt 42 Jahre lang aus. Er war zudem viele Jahre Mitglied des Einwohnerrats und des Bürgerrats.

Die Riehener Zeitung gratuliert herzlich und wünscht viele weitere glückliche gemeinsame Jahre.

Gemeinde Riehen**Zonenänderung und Zuordnung der Lärmempfindlichkeitsstufe, Parzelle Nr. 303, Sektion A (Areal ehemaliges Gemeindepital)****Plangenehmigung**

Das Bau- und Verkehrsdepartement des Kantons Basel-Stadt hat am 20. Mai 2011 festgestellt, dass die vom Gemeinderat am 5. April 2011 festgesetzte Zonenänderung Plan-Nr. 107.04.002 vom 19. Oktober 2010 und die Änderung der Lärmempfindlichkeitsstufe Plan-Nr. 107.04.004 vom 19. Oktober 2010 im Sinne des Raumplanungsrechts zweckmässig sind. Es hat gestützt auf § 114 des Bau- und Planungsgesetzes vom 17. November 1999 die Pläne genehmigt. Das Planungsverfahren ist somit abgeschlossen.

Riehen, 31. Mai 2011

Im Namen des Gemeinderats
Der Präsident:
Willi Fischer
Der Gemeindeverwalter:
Andreas Schuppli

Reklameteil

Sonntag-Sommerpause
Juni-Oktober
Sonntags geschlossen
Mo-Fr 8-18.30 Uhr
Samstag 8-17.00 Uhr

Schmitt
Blumen und Gartencenter
72539 Lörrach, Brombacherstr. 50 www.blumenschmitt.de

NIEDERHOLZSTRASSE Mit Sirup, Prosecco und viel Freude wurde die Begegnungszone eingeweiht**Erste Begegnungszone Riehens feierlich eröffnet**

mf. Ein buntes Durcheinander herrscht in der Niederholzstrasse. Überall sind Kinder; sie rennen mit Ballons vorbei, rufen zum Rundlauf beim Pingpong-Tisch auf, flitzen mit dem Trottinett vorbei, legen sich bäuchlings auf die hellroten Betonelemente, die wie moderne Skulpturen aussehen, und es macht nicht den Eindruck, als hätten sie hier auf dieser Strasse je einem Auto ausweichen müssen. Erwachsene stehen plaudernd am Strassenrand, und auf einem Tisch sind letzte Kuchen- und Sirupüberreste vom Nachmittag zu sehen, während darunter gekühlte Proseccoflaschen auf den bevorstehenden feierlichen Moment auch für die Erwachsenen hindeuten.

Gefeiert wird hier die erste Begegnungszone in Riehen. Im März hat die Gemeinde ein neues Konzept für die Gestaltung, Einführung und den Betrieb von Begegnungszonen verabschiedet, die in dafür geeigneten Quartierstrassen auf Zeit eingerichtet werden können. Vier von fünf Protagonisten, die massgeblich für die Begeisterung auslösende Verwandlung einer gewöhnlichen Quartierstrasse in die Begegnungszone Niederholzstrasse verantwortlich zeichnen, sind ebenfalls anwesend. Sie tragen Zahnschlingen, rasen mit dem Velo über wacklige selbsterbaute Schanzen und tragen bunte Pullis: Joël, Fabian, Len und Gian, alle um die zwölf Jahre,



Gleich ist es so weit und die Begegnungszone ist eröffnet. Foto: Michèle Faller

unterbrechen ihr Spiel gerne für ein kurzes Interview.

«Yannis gehört auch dazu, aber der musste schon gehen», sagen die vier zuerst. «Vor etwa vier Jahren sind wir ins Kinderbüro gegangen, und dort wurden alle Ideen vorgestellt», berichtet Len. «Yannis' Idee war die beste!», kommt Joël gleich zur Sache. «Zuerst waren sie nur zu dritt, und dann haben sie Gian und mich gefragt, ob wir auch mitmachen möchten», erklärt Fabian. Im Rahmen des vom Kinderbüro Basel organisierten

Kindermitwirkungsprojekts konnten die Kids aus Riehen ihre Bedürfnisse an die Begegnungszonen in Wohnquartieren ausdrücken. Nachdem Yannis' Idee der Spielstrasse das Rennen gemacht hatte, überreichten sie Gemeindepräsident Willi Fischer einen Brief mit ihrem Anliegen; dann ging es an Gespräche mit Philipp Wälchli von der Gemeinde Riehen, mit Cornelia Hermann vom Kinderbüro Basel und an die Wahl des Orts. Jetzt sind die Buben voll und ganz mit der Umsetzung ihrer Wünsche

zufrieden und berichten eifrig und alle durcheinander, was in der neu gestalteten Strasse nun alles möglich ist. Man kann dort spielen, und im Sommer, wenn es lang hell ist, länger draussensitzen und schwatzen, die roten Betonelemente dienen zum klettern, skaten und verweilen – man könnte noch mehr aufzählen, doch nun ist es Zeit für die offizielle Einweihung. Gisela Schweitzer und Barbara Würth, die Initiantinnen der Begegnungszone Niederholzstrasse, danken in ihren kurzen Ansprachen allen, die zum Ergebnis beigetragen haben. Philipp Wälchli und Cornelia Hermann, die beide anwesend sind, den wohlgesinnten Anwohnern und Hauseigentümern, dank denen die hohe Hürde der nötigen 80-prozentigen Zustimmung geschafft wurde, dem Architekturbüro Groenland Basel und natürlich Joël, Fabian, Len, Gian und Yannis.

Nun kommt es endlich zum feierlichen Moment: Das Band beim «Eingang» der Begegnungszone wird von einer aufgeregten Kinderschar durchschnitten, es wird applaudiert, und die Flaschen werden entkorkt. Sichtlich erleichtert und stolz stossen die beiden Frauen auf das Erreichte an und betonen, dass die Begegnungszone durchaus nicht nur für Kinder sei. Wie als Bestätigung prostern sich wenige Meter nebenan zwei Männer zu: «Zum Wohl, auf unsere Strasse!»

KUNSTPROJEKT Der Kindergarten am Siegwaldweg beeindruckt mit seiner «Villa K»**Kleine Künstler schaffen Grossformatiges**

mf. «Mir baue-n-e Huus – schön und bunt soll das sii.» Im Kindergarten am Siegwaldweg bevölkert eine Schar singender Mäuse den Bühnenraum und tut genau das, was sie besingt. Die Mäuse betätigen sich als Künstler und Artisten und bauen vor einer kunstvollen Kulisse Stück für Stück eine Villa auf, die dem Gemälde «Villa R» von Paul Klee, das im Kunstmuseum in Basel hängt, zum Verwechseln ähnlich sieht.

Begonnen hat das Ganze letzten Herbst, als die Kindergärtnerin Antoinette Gloor sich mit dem Projekt «Villa K» am Creaviva Wettbewerb der Mobiliar beteiligte, der vom Kindermuseum Creaviva, einem Teil des Zentrums Paul Klee in Bern, sowie der Mobiliar ausgeschrieben wird. Dass der Kindergarten sich ausgerechnet mit Klees «Villa R» befasste, bot sich aus verschiedenen Gründen an: Das schablonenhafte «R» im Vordergrund der Villa könnte für Riehen stehen, und auch die bausteinartige Struktur der Villa R erinnert nicht nur ans Spielen mit Bauklötzen – eine alltägliche Beschäftigung von Kindergartenkindern – sondern auch an das Riehener Wappen mit seinen freischwebenden weissen «Bauklötzen» auf blauem Grund. Ausserdem gefällt die Villa R den Kindern, da sie in ihrer etwas schiefen und wackligen Konstruktion Pippi Langstrumpfs Villa Kunterbunt gleicht.



Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit. Was schon Karl Valentin wusste, sieht man den Kindsgi-Künstlerinnen und -Künstlern zum Schluss ein wenig an. Foto: Michèle Faller

Das Riehener Projekt hat zusammen mit zwei anderen Schweizer Unterstufenklassen den Wettbewerb gewonnen und einen Werkbeitrag erhalten, um am Siegwaldweg im Kindergartengebäude eine neue «Villa K» entstehen zu lassen – K wie Klee, Kunterbunt und Kindergarten. Sie gleicht der Villa R bis ins letzte liebevolle

Detail, und es darf angenommen werden, dass auch Klee selber seine helle Freude daran gehabt hätte. Das gilt genauso für die absolut goldige und poetische Performance, während derer die Kinder als Mäuse verkleidet die Villa aus den einzelnen Bausteinen zusammensetzen – grosse Umzugskartons, die von den Kindergartenkindern

in wunderbarer Malerarbeit zuerst weiss grundiert und danach in den passenden Farben bemalt worden sind.

Während der Aufführung, die zuerst auf Video aufgezeichnet wurde und gestern Abend für die Familien der kleinen Künstler auf die Bühne kam, bauten die Mäuschen, die schliesslich in alten Villen gerne vorkommen, nicht nur ihre Villa K auf, sondern zeigten auch sonst allerlei Artisek, die von Tanzeinlagen über eine Anleitung zum Mäuschenzeichnen bis zum «Müsi-Rap» reichten. Das geschah zu Bachklängen, Rockmusik oder selber Gesungenem wie dem eingangs zitierten Lied. Dieses kehrte immer wieder, bis die Villa am Schluss intakt war und nach dem Verschwinden der reizenden Mäusebände, die ihre vielschichtigen Auftritte unheimlich toll und virtuos auf die Bühne brachte, ganz wie auf Klees Leinwand dastand. Dass hinter dieser Leistung auch eine grossartige künstlerische Leitung steht, will Antoinette Gloor, die gleichzeitig auch für Technik, Ton, Licht und das Soufflieren zuständig war, zwar nicht im Vordergrund wissen. Sie dankt an dieser Stelle lieber der Kunsthistorikerin Stephanie Mumenthaler, von der sie Unterstützung erhalten hat. Und nun muss die Kindergärtnerin sowieso weiter, denn die Mäuse haben ihre Ohren abgelegt und haben wieder eine Menge zu fragen und zu erzählen.

«SUN21» Mitgliederversammlung wählt neuen Vorstand**Neue Energie für den Verein «sun21»**

rz. Esther Maag wurde an der ordentlichen Mitgliederversammlung zur neuen Präsidentin des Vereins «sun21» gewählt. Nach vier Jahren Amtszeit als Präsident trat Andreas Nidecker nicht mehr zur Wahl an. Für das Amt der Präsidentin bewarben sich zwei Kandidatinnen. Marion Dammann, Bürgermeisterin der Stadt Lörrach und Esther Maag, Journalistin und Psychologin. Anlässlich der ordentlichen Mitgliederversammlung wurde Esther Maag zur neuen Präsidentin gewählt.

Neben dem Amt der Präsidentin wurde der Vorstand von «sun21» neu gewählt. Von den acht bisherigen Vorstandsmitgliedern stellten sich sieben zur Wiederwahl und wurden per Akklamation bestätigt. Marcel Schwei-



Der neue Vorstand von «sun21»: Roger Ruch, Marcel Schweizer (neu), Regula Ruetz, Esther Maag (neu, Präsidentin), Andreas Nidecker, Jürg Walter, Daniel Wiener, Silvio Kenel. Nicht auf dem Bild: Jürg Hofer. Foto: zvg

zer, Präsident des Gewerbeverbands Basel-Stadt und ehemaliger Riehener Gemeinderat, wurde von der Versammlung neu ebenfalls per Akklamation in den Vorstand gewählt.

Der Verein «sun21» umfasst 62 Mitglieder und engagiert sich seit seiner Gründung im Jahr 1998 für Energieeffizienz und die Förderung von erneuerbaren Energien und Ressourcen.

Musik und Sterne

rz. Sterne sind das Markenzeichen der in Magden ansässigen «SchenkART», einem Unternehmen, das sich um sinnvolle Geschenkideen bemüht. Am 15. Juni findet das erste von «SchenkART» organisierte Benefizkonzert statt. Der Erlös dieses Konzerts «Sternbilder» soll der Stiftung SMEH und einem Musikprojekts in El Laurel in Ecuador zugute kommen.

Die Riehenerin Edith Habraken und der Therwiler Johannes Fankhauser interpretieren musikalisch die Bilder und Texte von rund einem Dutzend anderer Künstler. Abgerundet wird das Konzert von einem Apéro bei der Mondfinsternis.

Der Anlass findet am Mittwoch, den 15. Juni um 20.30 Uhr in der Marienkirche in Magden statt. Eintrittskarten (25.- / 50.- Franken) sind erhältlich bei Bider & Tanner mit Musik Wyler in der Aeschenvorstadt 2 in Basel oder online unter www.schenkart.ch

CARTE BLANCHE



Direkte Entscheidungen

In den nächsten Wochen wird die Bürgerinnen und Bürger von Weil am Rhein ein Thema beschäftigen, das es in dieser Art bei uns in der Stadt zuletzt im Jahre 1979 gegeben hat. Die Rede ist von einem Bürgerentscheid. Dieser wird am Sonntag, 17. Juli, klären, ob die Stadt ein Grundstück im Stadtzentrum an einen Investor für den Bau eines Einkaufs- und Dienstleistungszentrums verkaufen darf. Im Mittelpunkt der Entscheidung steht die Frage, wie die innerstädtische Entwicklung aussehen soll. Es wird eine Weichenstellung für die Zukunft.

Für die Wählerinnen und Wähler stellt dies eine grosse Verantwortung dar. Schliesslich präsentiert sich der Stimmzettel recht nüchtern mit dem Text der Fragestellung sowie den Ankreuzmöglichkeiten für Ja und Nein. Ein Kreuzchen mit politischen und städtebaulichen Auswirkungen auf Jahre hinaus – eine spannende Vorstellung! Unsere Schweizer Nachbarn würden sich von einer solchen Situation nicht aus der Ruhe bringen lassen. Denn das direkte Abstimmen über politische Sachfragen oder sogar Gesetzesentwürfe gehört in der Schweiz bereits zum demokratischen Alltag. Hier ist es normal, dass jedes Jahr Abstimmungstage im Kalender bestimmt werden, an denen über die zahlreichen Referenden auf Gemeinde-, Kantons- oder eidgenössischer Ebene abgestimmt wird.

In Deutschland kommen solche direkten Entscheidungsverfahren eher selten vor. Hier ist das System der repräsentativen Demokratie viel stärker etabliert, das heisst vom Volk gewählte Vertreter treffen für einen bestimmten Zeitraum politische Entscheidungen in ihren Gremien und sind dabei laut unserer Verfassung nur ihrem Gewissen unterworfen. Für einen Bürgerentscheid auf kommunaler Ebene müssen hingegen bestimmte Kriterien erfüllt sein, damit das Verfahren seinen Lauf nehmen kann. Hierzu gehört ein bestimmtes Unterschriftenquorum für das geforderte Begehren und eine hinreichend konkret formulierte Fragestellung.

In Weil am Rhein wurden all diese Kriterien erfüllt, so dass wir mit Spannung auf den Bürgerentscheid am 17. Juli blicken. Jetzt ist die Bevölkerung von Weil am Rhein aufgefordert, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und mit einem einfachen Kreuzchen das Gesicht der Stadt mit zu verändern. Wie das Ergebnis des zweiten Bürgerentscheids in der Geschichte von Weil am Rhein ausgefallen ist, können Sie dann bereits am Wahlabend auf unserer Homepage (www.weil-am-rhein.de/wahlen) nachlesen. Wer noch mehr über das Projekt wissen möchte, dem sei die Internetseite www.weil-am-rhein.de/europaplatz empfohlen, oder die Ausstellung im Foyer des Rathauses.

Wolfgang Dietz ist seit 2000 Oberbürgermeister der Stadt Weil am Rhein.

IMPRESSUM

Verlag:
Rieheiner Zeitung AG
Schopfgrässchen 8, 4125 Riehen
Telefon 061 645 10 00
Fax 061 645 10 10
Internet www.riehener-zeitung.ch
E-Mail redaktion@riehener-zeitung.ch
inserate@riehener-zeitung.ch
Leitung Patrick Herr

Redaktion:
Patrick Herr (ph), Leitung
Toprak Yerguz (ty), Stv. Leitung
Rolf Spriessler-Brander (rs)
Michèle Faller (mf)

Freie Mitarbeiter:
Nikolaus Cybinski (cyb), Julia Gohl (jug), Antje Hentschel (ah), Philippe Jaquet (Fotos), Pierre A. Minck (pam), Lukas Müller (lm), Franz Osswald (of), Paul Schorno (ps)

Inserate/Administration/Abonnemente:
Martina Eckenstein, Leitung
Kathrin Saffrich
Sandro Beck
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10

Abonnementspreise:
Fr. 78.– jährlich (Einzelverkaufspreis Fr. 2.–)
Abo-Bestellung über Telefon 061 645 10 00
Erscheint wöchentlich im Abonnement.
Redaktions- und Anzeigenschluss: Dienstag, 17 Uhr.
Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.

SPIELZEUGMUSEUM Berühmte Spielsachen und ihre Erfinder

Glugger, Puppen und Dreiräder



Glücklich, wer sich statt im Laufgitter auf dem Schaukelflugzeugchen wiederfand: Die neue Ausstellung im Spielzeugmuseum weckt Emotionen aus Kindertagen.

Foto: Michèle Faller

mf. «Ich erinnere mich noch genau an das Geräusch des Dreirads oder der Marmelbahn.» Der Kurator des Spielzeugmuseums Bernhard Graf spricht mit seiner Kindheits- und Kindheitsforschung sicherlich einigen Vernissage-Besucherinnen und -Besuchern der neuen Ausstellung «Schweizer Ikonen der Spielzeugwelt» aus dem Herzen. Und deutet mit seiner Begrüssung etwas an, das sich beim Augenschein in der Ausstellung bestätigt: Es wird nicht nur ein Stück Schweizer Spielzeuggeschichte vermittelt, sondern auch eine emotionale Reise in vergangene Tage geboten – für die mittlerweile gross gewordenen Kinder.

Und diejenigen, die zu jung sind, um mit dem legendären Wisa-Gloria-Dreirad herumgekurvt zu sein, kennen dafür die Sasha-Puppe und die

Glugger oder Marmeln sowieso. Überhaupt animiert die ganze Thematik sogleich dazu, sich mit den Anwesenden über einstige Spielzeugvorlieben auszutauschen.

Gleich beim Betreten der Ausstellung wird man von Franz Carl Weber empfangen, der 1879 vom deutschen Fürth herkommend glücklicherweise nicht nach Smyrna (das heutige Izmir) ausgewandert ist, sondern nur bis Zürich kam, wo er sein erstes Spielzeuggeschäft eröffnete. Eine weitere Erinnerung an obligatorische Franz-Carl-Weber-Besuche taucht auf: die Rutschbahn! Ganz in der Nähe finden sich in Vitrinen die edlen und immer leicht unnahbar blickenden Sasha-Puppen. Nebst der bekannten Blondinen aus den 80er-Jahren sind auch Raritäten wie ein chinesischer Bub

oder ein «Neger-Bébé» von 1963 zu bewundern. Dass die Puppen so lebendig wirken, verdanken sie ihrer «Mutter» Sasha Morgenthaler-von Sinner, die ihr Wissen um die Asymmetrie des menschlichen Gesichts und Körpers in ihre Puppenkreationen einfließen liess. Die wunderbar schlichten Holzspielzeuge des aus Sondrio stammenden Bildhauers Antonio Vitali seien vielen Eltern als zu abstrakt, zu künstlerisch, zu unnatürlich und zu wenig kindgerecht erschienen, berichtet Graf über die reizenden Pferdchen auf Rädern und blassgrünen Ziegen. «Aber den Kindern gefiel es.» Genauso wie der schicke bonbonfarbene Kinderwagen aus dem Hause Wisa-Gloria sowohl damalige wie auch heutige Kinder entzücken dürfte – kleine und schon gross gewordene.

RENDEZ-VOUS MIT ...

... Ruth Rüttimann

«Dreimal Freude» ist das Motto von Ruth Rüttimann. 1. Freude für sie selbst, wenn sie ihre Blumenkreationen fertigt. 2. Freude für die Käuferin oder den Käufer. 3. Freude für die Organisationen, die von ihrer Unterstützung profitieren. Denn der Erlös ihrer Verkäufe geht, abzüglich der Unkosten, an Hilfsorganisationen wie die SOS-Kinderdörfer. An andere zu denken und etwas abzugeben ist ihr ein generelles Anliegen, eine Art philosophische Einstellung.

Ihre Situation empfindet sie als Luxus: «Es ist ein Privileg, keine Lohnarbeit machen zu müssen», sagt Ruth Rüttimann. Die Mutter von drei Kindern hat ursprünglich Krankenschwester gelernt, später war sie für die Spitex im Einsatz. «Mittlerweile kommt mir das wie ein früheres Leben vor», sagt die 53-Jährige. Trotzdem engagiert sie sich auch weiterhin aktiv im sozialen Bereich. An einem Nachmittag pro Woche besucht sie betagte Patientinnen und Patienten in der Reha Chrischona.

Die Liebe zu Blumen entstand bereits in ihrer Kindheit. Aufgewachsen auf dem Land, kam sie schon früh mit der Natur in Berührung. Ihre selbst gebundenen Sträuße fanden bei Verwandten oder auch Nachbarn grossen Anklang. Später fertigte sie unterschiedlichste Blumendekorationen – für das eigene Zuhause genauso wie für Freunde und Bekannte. Erste Verkaufserfahrung sammelte sie vor genau zehn Jahren mit «Ruths Blumenstand am Strassenrand». Die Rosenliebhaberin ist Autodidaktin. Ihre Fähigkeiten hat sie sich, abgesehen von ein paar besuchten Floristikkursen, selbst beigebracht. «Übung ist alles», weiss Ruth Rüttimann.

Eine kurze Zeit lang war sie sogar als Floristin in einem Blumengeschäft tätig, allerdings entwickelte sich das Arbeitsverhältnis nicht sehr befriedigend. «Ich war wohl etwas zu langsam und vielleicht auch zu eigensinnig», gibt Ruth Rüttimann zu. «Ich konnte dort immer weniger meine eigene



Spezialität Girlanden: Ruth Rüttimann bei der Arbeit.

Foto: Antje Hentschel

Kreativität umsetzen.» Danach war für sie klar, dass sie wieder etwas Eigenes machen, mit eigenen Werken präsent sein wollte. Schon lange träumte sie von einem Blumencafé, in dem sie ihre Kreationen präsentieren und anbieten könnte. Im romantischen Ambiente des Café «sans pareil», das eine Bekannte von ihr in Riehen führt, hat sie diesen Traum verwirklicht. Ausserdem ist sie mit einem Stand auf dem Naturmarkt in Riehen anzutreffen oder nimmt verschiedenste Aufträge von Privatpersonen entgegen. Ihr floristisches Geschick stellt sie zum Beispiel für die Fertigung von individueller Tischdekoration zur Verfügung.

Saisonal zu arbeiten ist Ruth Rüttimann wichtig. Im Frühling und Sommer widmet sie sich vor allem frischen Sträußen, in der zweiten Jahreshälfte dominieren Kränze und Gestecke ihr Angebot. Für die Arrangements

verwendet sie auch gern Gräser und so genannte «Unkräuter». Routine kommt nicht auf. Jeder Auftrag ist anders, jede Arbeit ein Unikat. «Ich bin jedes Mal wieder aufgeregt», sagt Ruth Rüttimann. Sie legt grossen Wert darauf, nicht im Akkord abliefern zu müssen, sondern dann arbeiten zu können, wenn sie Inspiration und Musse dazu hat. Ergänzt werden ihre floralen Kunstwerke durch eigens kreierte Fotokarten – hauptsächlich ebenfalls mit Blumenmotiven.

Spezialisiert hat sie sich aber auf Girlanden, für die sie nicht nur getrocknete Blüten, sondern auch allerlei Fundstücke aus dem Wald vor ihrer Haustür verwendet: Blätter, Schalen, Äste, Federn. Je nach Thema gibt es eine besondere Ausstattung. Meditative Kompositionen beispielsweise bekommen durch Muscheln das gewisse Etwas. In ihrem hauseigenen Atelier «Rosarut» hat sie Blüten und

Neues Datum für Kaleidoskop-Lesung

Die per Briefversand und auf Plakaten auf Dienstag, 21. Juni, angesagte Lesung mit Pedro Lenz, «Der Goalie binig», muss kurzfristig auf Mittwoch, 22. Juni, verschoben werden. Sie wird um 20 Uhr im Kellertheater, Haus der Vereine, Riehen, stattfinden.

Eine ausführliche Vorschau folgt in der nächsten RZ.

Eine Reise an den Bielersee

Wie schon viele Jahre zuvor, haben auch diesmal im Mai Edith und Roger Bloch einen «Altersstube-Ausflug» geplant und durchgeführt. Diesmal genügte ein Bus, um die Reisewilligen aufzunehmen. Reiseziel war Lüscherz am Bielersee. Mit dabei war auch ein Reisender, der während der Fahrt laufend auf die Sehenswürdigkeiten aufmerksam machte.

Die Natur zeigte ihre Schönheiten: Es gab Blumen an vielen Häusern und auf den Wiesen zu sehen, aber auch Kühe und Pferde mit Fohlen tummelten sich in der freien Natur. In den Dörfern gab es nicht nur Einkaufszentren, sondern auch noch die «Tante-Emma-Läden, in denen man alles haben kann und eine freundliche und persönliche Bedienung findet. Es gibt aber auch Neubauten und Häuser, die leer stehen und am Zerfallen sind. Bei Reconwillier sah die Gruppe Rehe am Waldrand, am Himmel bildeten sich Kumuluswolken. Weiter führte die Fahrt via Crissier nach Lüscherz. Im Gasthof «zum goldenen Stern» gab es ein gutes Mittagessen mit Dessert. Nachher fuhr die Gesellschaft weiter Richtung Balsthal und Holderbrank.

Der Zvieri-Halt im Gasthof «Kreuz» in Holderbank war sehr gut. Edith Bloch gab einen aus, weil sie ihren 70. Geburtstag feierte – eine Überraschung für alle!

Über den Hauenstein und via Waldenburg, Liestal und Basel kam man dann nach gemütlicher Fahrt wieder in Bettingen an. Ein ausgezeichneter, sonniger Reisetag war zu Ende.

Heinz Thalmann

Zubehör in grösserer Menge vorrätig. Die Blumen stammen in erster Linie aus ihrem Garten.


Praktische Unterstützung bei der Gartenpflege erhält sie von ihrem Mann, der von den Blumen inzwischen genauso angetan ist wie sie. «Er berät mich auch bei der Preisfindung», erzählt Ruth Rüttimann. Anfangs hatte sie Hemmungen, die Waren zu einem anständigen Preis anzubieten. Selbstgemachtes überhaupt zu verkaufen und dann noch zu einem vernünftigen Preis – das ist wohl vor allem für Frauen ein Problem, die finanzielles gern ausklammern oder als notwendiges Übel herunterspielen. «Man macht etwas und verschenkt es halt», bringt es Ruth Rüttimann auf den Punkt. Mittlerweile hat sie aber ein Gefühl dafür entwickelt, was ihre Arbeit wert ist, und berücksichtigt das bei der Beschriftung der Preisetiketten. Je nach Material und Arbeitsaufwand, der im Durchschnitt eine Stunde beträgt, kosten ihre Girlanden zwischen 35 und 50 Franken.

Auch die Reaktionen der Klientel haben sich gewandelt. Hörte sie zu Beginn ihrer Verkaufstätigkeit manchmal ein leicht amüsiertes «Das kann man auch selber machen», bekommt sie heute von der Kundschaft, die hauptsächlich aus Frauen mittleren Alters besteht, viel Lob und Anerkennung für ihre Produkte. Ruth Rüttimann freut sich, wenn ihre Arbeiten andere dazu inspirieren, selbst kreativ zu werden, und gibt ihre Tipps und Tricks in Sachen Floristik gern an Interessierte weiter. Kurse im grösseren Rahmen anzubieten, ist ihr dann aber doch zu professionell.

Das floristische Angebot noch etwas ausbauen, die vielen Blumenfotos einmal zu einem Buch zusammenstellen – das sind Ideen, die Ruth Rüttimann bei Gelegenheit umsetzen möchte. Allerdings haben sie keine allzu grosse Priorität. Obwohl sie gern ein paar Aufträge mehr entgegennehmen würde, sind unmittelbar anstehende Projekte eher kleinerer Natur: «Ich brauche unbedingt einen Feinbohrer für harte Materialien», sagt Ruth Rüttimann lachend.

Antje Hentschel

RZ024041

Gemeinde im Gespräch  Gemeinde Riehen

Schule im Wandel
Harmonisierung Gemeindeschulen

Öffentliche Podiumsdiskussion
Dienstag, 21. Juni 2011, 19.30 Uhr
im Gemeindehaus

Welche Veränderungen bringt die harmonisierte Schule mit sich? Wie funktioniert sie? Welches ist der Mehrwert für mein Kind? Woher erhalte ich weitere Informationen?

Gerne möchten wir Sie, geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner, über die Veränderungen durch das Projekt Schulharmonisierung informieren und mit Ihnen ins Gespräch kommen.

Begrüssung und Moderation: Maria Iselin, Gemeinderätin

Podiumsteilnehmende:

- Martina Neumann, Abteilungsleiterin Bildung und Familie
- Stefan Camenisch, Projektleiter HarmoS Gemeindeschulen
- Regina Christen, Leiterin Gemeindeschulen
- Florian von Bidder, Schulleiter Bettingen
- Stéphanie Koehler, Teilprojektleiterin Pädagogik, Basel-Stadt

Wir freuen uns, Sie willkommen zu heissen. Sie sind herzlich zum anschliessenden Apéro eingeladen.

Gemeinderat Riehen

FRAUEN-VEREIN RIEHEN

Rausverkauf
Wir brauchen Platz!

Mittwoch, 15. Juni 2011
Von 9.00 bis 16.00 Uhr
Im Hinterhof des Frauenvereins,
Schopfgrässchen 8, Riehen

Kinderkleiderbörse
Viele Kinderkleider und Spielsachen Fr. 2.–

Brockenstube
20% Rabatt auf das gesamte Sortiment

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.


RZ023981

KONZERTREIHE ST. MARKUS SOMMERSERENADE LEIMENTALER KAMMERORCHESTER
Leitung und Solist: Wim Viersen
Werke von Boccherini, Haydn, Schubert u.a.

SONNTAG, 19. JUNI, 17 UHR
KIRCHE ST. MARKUS
Kleinriehenstrasse 71, Basel (Tram 2/6)
Eintritt frei – Kollekte RZ023980

RZ023941

Riehen... erleben
Riehen... à point
Thematische Gästeführungen 2011




Riehen... baugeschichtlich
Samstag, 18. Juni 2011, 14 Uhr
Die alten Strassen noch, die alten Häuser noch...
Gästeführung mit Albin Kaspar

Es gibt noch zahlreiche, gut erhaltene Bauernhäuser im Dorfkern von Riehen. Einige wurden exemplarisch mit einer Tafel gekennzeichnet. Der Dorfrundgang stellt sie vor. Die bedeutenden Bauten zeugen von der dörflichen Baukultur unserer Vorfahren, erinnern an das harte Leben in früheren Zeiten, erzählen von Freud und Leid der Hausbewohner.

Treffpunkt: Oberdorfstr./Ermündung Bäumligasse, Riehen
Kosten: Erwachsene CHF 10.–
Kinder und Jugendliche bis 16 Jahre CHF 5.–
Anmeldung nicht erforderlich

Weitere Informationen und persönliche Beratung
Verkehrsverein Riehen, Nicole Strahm-Lavanchy
Tel 061 603 80 60, Mail: fuehrungen@verkehrsvereinriehen.ch
www.verkehrsvereinriehen.ch

VVR Verkehrsverein Riehen
Dokumentationsstelle

 Gemeinde Riehen

RZ023989

Mehr Platz und Sicherheit für alle

Elisabeth Ackermann, Grossrätin Grünes Bündnis; Mustafa Atici, Grossrat SP; Mirjam Ballmer, Grossrätin Grünes Bündnis; Patrizia Bernasconi, Grossrätin BastA!; Nora Bertschi, Juristin, Junges Grünes Bündnis Nordwest; Leonhardt Burckhardt, Prof. Dr. phil., Bürgerrat; Christian Burri-Fey, Gymnasiallehrer, Riehen; Ulli Burri-Fey, Kindergärtnerin und Heilpädagogin, Riehen; Benedikt Christ, Co-Präsident Junges Grünes Bündnis Nordwest; Marcel Dreier, Historiker; Thomas Faulstich, Gemeindeverwalter; Irène Fischer-Burri, Gemeinderätin Riehen; Martin Forter, Altlastenexperte und Buchautor; Stephanie Fuchs, Geschäftsführerin VCS beider Basel; Ramon Glatz, Primarlehrer, Junges Grünes Bündnis Nordwest; Thomas Grossenbacher, Grossrat Grüne; Doris Gysin, Grossrätin SP; Remo Gysin, alt Nationalrat; Urs Hanselmann, Direktor BVB; Marianne Hazenkamp, Dr. chem., Einwohnerrätin Grüne Riehen; Brigitte Heilbronner, Grossrätin SP, Mitglied UVEK; Salome Hofer, Grossrätin SP Riehen; Anina Ineichen, Co-Präsidentin Junges Grünes Bündnis Nordwest; Dominique König, Grossrätin SP; Anita Lachenmeier, Nationalrätin Grüne, Co-Präsidentin VCS beider Basel; Martin Leschhorn Strebel, Historiker, Co-Präsident SP Riehen; Beat Leuthardt, Jurist, (Teilzeit-)BVB-Wagenführer; Martin Lüchinger, Grossrat und Präsident SP; Stephan Lüthi-Brüderlin, Grossrat SP; Georg Mattmüller, Geschäftsführung Behindertenforum Basel; Jürg Meyer, Grossrat SP, Journalist; Jost Müller Vernier, Geschäftsführer WWF Region Basel; Annemarie Pfeifer, Grossrätin EVP, Gemeinderätin Riehen; Rudolf Rechsteiner, Dr. rer. pol., alt Nationalrat; Eveline Rommerskirchen-Amsler, Grossrätin und Parteisekretärin Grüne; Dr. Stefan Rommerskirchen, Verkehrspolitikberater; Franziska Roth, Einwohnerrätin Riehen; Helen Schai, Grossrätin CVP; Heiri Schenkel, Club der Autofreien; Silvia Schenker, Nationalrätin SP; Francisca Schiess, Grossrätin SP; Jan Schudel, Projektleiter Umwelt, Vorstand Grüne; Elisabeth Staehelin, Vorstand Grünliberale und Schulrätin OS Gundeli; Dr. Jürg Stöcklin, Grossrat und Präsident Grüne; Laura Stöcklin, Ärztin, Junges Grünes Bündnis Nordwest; Robert Stritmatter, Dr. phil.; Oliver Thommen, Historiker, Junges Grünes Bündnis Nordwest; Jörg Vitelli, Grossrat SP; Timo Weber, Projektleiter Abfallprävention BS; Michael Wüthrich, Grossrat Grüne, Präsident UVEK; Christoph Wylder, Grossrat EVP, Vorstand IGÖV; Claude Wyler, Dipl. Ing. Raum- und Verkehrsplaner, Lehrer; Sarah Wyss, Präsidentin JUSO; Tonja Zürcher, Fussverkehr Region Basel

Darum stimmen wir am 19. Juni
Erneuerung Elisabethenstrasse ja

BastA! • Behindertenforum Basel • CAS, Club der Autofreien • EVP, Evangelische Volkspartei Basel-Stadt • Fussverkehr Region Basel • Graue Panther Nordwestschweiz • Grüne Partei BS GLP, Grünliberale Partei Basel-Stadt • IGÖV, Interessengemeinschaft öffentlicher Verkehr jgb, Junges Grünes Bündnis Nordwestschweiz • JUSO, Jungsozialisten Basel-Stadt • Pro Velo beider Basel • SP, Sozialdemokratische Partei Basel-Stadt • VCS beider Basel • WWF Region Basel

RZ022775

Wir betreuen gerne Ihren Garten von Januar bis Dezember

Andreas Wenk

- Gartenumgestaltungen
- Neuanlagen
- Gartenunterhalt
 - Rasenpflege
 - Baum-/Sträucherschnitt
 - Pflanzarbeiten
- Baumschule/Staudengärtnerei

Tel. 061 641 25 42, Fax 061 641 63 10
Mo-Do, 7-12 und 13-17 Uhr, Fr, 7-16 Uhr
Samstag geschlossen

Beratung und Pflanzenverkauf:
Oberdorfstrasse 57, 4125 Riehen
Öffnungszeiten:

RZ023113

PHILIPPE GASSER ANTIQUITÄTEN
Zahle bar für
Silberobjekte, Silberbestecke, Goldschmuck, Altgold, Brillanten, Uhren, Ölgemälde, Bronzen, Porzellanfiguren, Spiegel, Asiatika, antike Möbel, Münzen, Medaillen, alte Orientteppiche.

Tel. 061 272 24 24

Fachgerechte Haushaltsauflösungen und Liquidationen mit kompletter Entsorgung.

Klavierspielen ist gut für die Seele
Unterricht bei Ihnen zu Hause
Telefon 076 799 05 71 RZ023789

!! NOTVERKAUF !!
Aus geplatzten Aufträgen bieten wir noch wenige **NAGELNEUE FERTIGGARAGEN** zu absoluten Schleuderpreisen (Einzel- oder Doppelbox). Wer will eine oder mehrere?
Info: MC-Garagen
Tel: 0800 - 838 618 gebührenfrei (24 h)

KNIE
SCHWEIZER NATIONAL-CIRCUS

BASEL ROSENTALANLAGE 10. - 22. JUNI
VORVERKAUF: TICKETCORNER, TEL. 0900 800 800 (CHF 1.19/MIN., FESTNETZTARIF); WWW.KNIE.CH UND AN DER ZIRKUSKASSE

HAUPTPARTNER: **Helsana** **ticketcorner.ch**

RZ022853

HISTO TV- UND HEIMBEDARF AG

V-ZUG Waschen - Kochen - Kühlen
Lieferung und Installation zu fairen Konditionen

Preisvergleich lohnt sich!
IHR FAIRER PARTNER

Weltsteinplatz 8 - 4058 Basel - Telefon 061 693 00 10
Fax 061 693 00 12 - www.histo.ch - histo@histo.ch

DIE SPRACHSCHULE
Eintritt jederzeit

Multikulturelle Sprachausbildung

Kurse für Englisch... und 37 weitere Sprachen

- Intensivkurse, Nachmittagskurse, Abendkurse
- Konversation, Grammatik, Repetition
- Vorbereitung auf internationale Diplome (PET, First, CAE, Proficiency, BEC Preliminary - Higher)
- Kleingruppe, Firmenkurse, Einzellektionen

Jetzt anrufen!

NSH BILDUNGSZENTRUM BASEL
NSH-Sprachschule
Elisabethenstrasse 9
CH-4051 Basel
Tel. +41 61 270 97 97
info@nsh.ch
www.nsh.ch

EDUQUA
Basler Bildungsgruppe

RZ021906

BASLER BROCKENHAUS
HAMMERSTRASSE 56
Räumungen
Entsorgungen
Abholungen
061 691 91 91

RZ022873

Juni Juli August **9 - 21 Uhr**
Sonntags bis 18 Uhr
Mo/Di Ruhetag
Pfingstmontag von 9 - 18 Uhr

Der Parkplatz ist wieder geöffnet!

RZ024039

ANNEMARIE PFEIFER
Grossrätin EVP,
Gemeinderätin Riehen

«Weil behindertengerechte Tramstationen selbstverständlich sein sollten»

Darum stimme ich am 19. Juni **ja**

Erneuerung Elisabethenstrasse ja

Kirchzettel
vom 12. 6. bis 18. 6. 2011

Evang.-ref. Kirchgemeinde Riehen-Bettingen
Kollekte zugunsten: Schweizer Kirchen im Ausland

Dorfkirche Pflingsten
So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfr. D. Holder, Mitwirkung:
Trio mit zwei Flöten und einem Fagott: Cécile und Martin Affolter und Jürg Mosimann
Kindertrüff direkt im Meierhof
Kinderhüte im Pfarrsaal
Kirchenkaffee im Meierhofsaal

Do 12.00 Mittagsclub für Senioren im Meierhofsaal
18.00 roundabout im Pfarrsaal
Sa 10.30 Jungschar

Kirchli Bettingen
Sa 11.-13.6.: Pfila des Teenie-Clubs
So Kein Gottesdienst in der Kirche

Pfingstmontag Kirche St. Chrischona
Mo 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfr. S. Fischer

Di 12.00 Mittagstisch im Café Wendelin
20.00 Gesprächskreis Westliche Kulturgeschichte «Dietrich Bonhoeffers Erbe»
22.00 Abendgebet für Bettingen

Mi 9.00 Frauenbibelgruppe
Do 9.00 Spielgruppe Chäfereggli
Fr 20.00 Rise up
Sa 14.00 Jungschar

Kornfeldkirche Pflingsten
So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfr. A. Klaiher, Text: Joh. 16, 7-22

Do 12.00 Mittagsclub für Senioren im Saal
20.15 Kirchenchor im Unterrichtszimmer

Andreaschhaus Pflingsten
So 10.00 Predigt und Abendmahl:
Pfr. R. Atwood, Text: 4. Mo. 11, 4-25

Mi 14.30 Spielnachmittag für Erwachsene
Do 8.45 Andreaschor
10.00 Biostand
13.00 Kleiderbörse
14.00 Frauenverein Albert Schweitzer
14.30 Kaffeli im Foyer
15.00 Singen mit Lisbeth Reinhard
18.00 Nachtessen
19.15 Abendlob
20.00 Jugendtreff
Jugendchor AlliCante

Diakonissenhaus
Sa 16.30 Orgelbesper mit Márton Borsányi, Solist am diesjährigen Bachfest in Leipzig (Werke von Buxtehude, Bach und anderen)

Pflingsten
So 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl
Sr. Brigitte Arnold, Pfrn.

Freie Evangelische Gemeinde Riehen
Begegnungszentrum Erlensträsschen 47,
www.feg-riehen.ch

Pflingsten
So 10.00 Pflingst-Gottesdienst mit Simon Kaldewey (Abendmahl)
10.00 Kids-Treff Spezial

Di 14.30 Bibelstunde, Apostelg. 13, 1-12
Fr 19.30 Women's Night mit Karin Brüggen

St. Chrischona
So 10.00 Gottesdienst in der Kirche
Predigt: Eberhard Wallmeroth

Regio-Gemeinde, Riehen
Lörracherstrasse 50, www.regiogemeinde.ch
Infos und Programm siehe:
www.regiogemeinde.ch

KALENDARIUM RIEHEN / BETTINGEN

FREITAG, 10. JUNI

Vernissage im «Kunst Raum Riehen»
«Really what is not. And that is.» Vernissage der Ausstellung von Emilie Ding/Karin Hueber. Es sprechen Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler und Kurator Reto Thüring. Kunst Raum Riehen (Baselstrasse 71). 19 Uhr.

SAMSTAG, 11. JUNI

«Lebensraum Waldrand»
Führung der Gemeindeverwaltung Riehen mit Förster Andreas Wyss und dem Ornithologen-Ehepaar Margarete und Nello Osellame. Treffpunkt: 10 Uhr Tramhaltestelle Riehen Dorf (Dauer bis ca. 11.30 Uhr). Die Führung findet bei jedem Wetter statt.

Orgelversper-Konzert

Márton Borsányi, Solist am diesjährigen Bachfest in Leipzig, spielt Werke von Bach, Buxtehude, Böhm, Kuhnau, Pachelbel und Weckmann. Kapelle der Kommunität Diakonissenhaus Riehen. 16.30 Uhr. Eintritt frei, Kollekte.

MITTWOCH, 15. JUNI

Rausverkauf beim Frauenverein
Kinderkleiderbörse (viele Kinderkleider und Spielsachen für Fr. 2.–) und Brockenstube (20% Rabatt auf das gesamte Sortiment) im Hinterhof des Frauenvereins Riehen (Schopfgrässchen 8). 9–16 Uhr.

ment) im Hinterhof des Frauenvereins Riehen (Schopfgrässchen 8). 9–16 Uhr.

Seniorentreff «Café Balance»

Seniorentreffpunkt im Freizeitzentrum Landauer (Blutrainweg 12). 9.15–11.15 Uhr.

Minicirc: «Blumen für Louisiana»

Eine clowneske Geschichte für Kinder ab 5 Jahren und für Erwachsene. Dauer: 55 Minuten. Zelt im Sarasinpark. 16 Uhr.

Basler Abend-OL in Riehen

Abend-OL der OLG Basel mit Start und Ziel in Riehen. Besammlung am Wenkenmattweg (bei WC-Anlage und Spielplatz), Zugang ab Hellring und ab Bushaltestelle Talmattstrasse signalisiert. Verschiedene Strecken für alle Stärkeklassen. Anmeldung ab 16.15 Uhr, Startzeiten zwischen 17 Uhr und 19 Uhr, Zielschluss um 21 Uhr. OL-Beiz beim Ziel.

DONNERSTAG, 16. JUNI

Minicirc: «Blumen für Louisiana»

Eine clowneske Geschichte für Kinder ab 5 Jahren und für Erwachsene. Dauer: 55 Minuten. Zelt im Sarasinpark. 16 Uhr.

Minicirc: «Ankerstross 9»

Solo-Erzähltheater von Stephan Dietrich für Erwachsene. Zelt im Sarasinpark. 20 Uhr.

AUSSTELLUNGEN

SPIELZEUGMUSEUM, DORF- UND REBBAMUSEUM, BASELSTRASSE 34
Dorfgeschichte, Wein- und Rebbau, historisches Spielzeug.
Sonderausstellung: Schweizer Ikonen. Rund um Franz Carl Weber, Sasha Morgenthaler, Wisa Gloria, Antonio Vitali. Bis 21. August 2011. Führungen am 17. Juli, 14. August und 4. September (jeweils 11.15 Uhr).
Öffnungszeiten: Mo, Mi–So, 11–17 Uhr, (Dienstag geschlossen). Tel. 061 641 28 29, www.spielzeugmuseumriehen.ch.

FONDATION BEYELER BASELSTRASSE 101

Dauerausstellung: Sammlung Beyeler mit Werken der klassischen Moderne.
Sonderausstellung: Constantin Brancusi & Richard Serra. Bis 21. August 2011. Sonntag, 12. Juni, 11–12 Uhr: Familienführung für Kinder von 6 bis 10 Jahren in Begleitung.
Öffnungszeiten: Täglich 10–18 Uhr, mittwochs bis 20 Uhr. Eintritt: Erwachsene Fr. 25.–, Jugendliche von 11 bis 19 Jahren Fr. 6.–, Studierende bis 30 Jahre Fr. 12.–, Kinder bis 10 Jahre und Art-Club-Mitglieder frei. Familienpass: Fr. 50.–. Inhaber des Oberhessischen Museumspasses Eintritt frei. Mo 10–18 Uhr und Mi 17–20 Uhr vergünstigter Eintritt.
Für Sonderveranstaltungen und Führungen Anmeldung erforderlich: Telefon 061 645 97 20 oder E-Mail: fuhrungen@beyeler.com. Weitere Führungen, Infos und Online-Vorverkauf: www.beyeler.com.

KUNST RAUM RIEHEN BASELSTRASSE 71

Emilie Ding/Karin Hueber: «Really what is not. And that is.» Ausstellung vom 11. Juni bis 17. Juli 2011. Vernissage am Freitag, 10. Juni, 19 Uhr. Es sprechen Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler und Kurator Reto Thüring.
Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa/So 11–18 Uhr (am 13. Juni sowie 15.–19. Juni 11–18 Uhr). Telefon: 061 641 20 29, www.kunstraumriehen.ch.

VILLA WENKENHOF BETTINGERSTRASSE 121

«Blow-Up». Ausstellung zur Verleihung des Kunstpreises der Alexander Clavel Stiftung an Domenico Billari, Pawel Ferus und Nici Jost. Bis 12. Juni 2011.
Öffnungszeiten: Mi–So 14–19 Uhr.

«OUTDOOR 11» DORFZENTRUM

Freilicht-Skulpturenausstellung mit Werken von Arian Blom, Beat Breitenstein, Pasquale Ciuccio, Chris Pierre Labüsch, Pi Ledergerber, Pascal Murer, Louis Perrin, Thomas Schütz, Rudolf Tschudin und Maritta Winter. Bis 17. September 2011. Ein Projekt der Galerien Lilian Andrée und Mollwo.

terra45 BASELSTRASSE 45

Beat A. Krampf (bewegliche Metallsulpturen), Antoinette Nell (Taschen, Portemonnaies), Daniela Mathys (Plexiglasschmuck), Hanni Ingold (Perlen-schmuck), Relict (Handschmeichler), Charles Stampfli (Bilder), Regina Stampfli (Keramik), Claudia Wittstich (Giessharzschmuck).
Öffnungszeiten: Do/Fr 14–18 Uhr, Sa 11–16 Uhr oder nach Vereinbarung, www.terra45.ch, Telefon 079 297 76 71.

GALERIE HENZE & KETTERER & TRIEBOLD WETTSTEINSTRASSE 4

Expressionismus, insbesondere «Brücke». Gemälde, Aquarelle, Zeichnungen und Druckgrafik von Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Müller, Emil Nolde,

Hermann Max Pechstein und Karl Schmidt-Rotluff (Künstlergruppe «Brücke») sowie Werke ihrer Zeitgenossen der Klassischen Moderne. Ausstellung vom 11. Juni bis 27. August 2011. Vernissage am Samstag, 11. Juni, 12–19 Uhr.
Öffnungszeiten: Di–Fr 10–12 und 14–18 Uhr, Sa 10–16 Uhr (vom 14.–19. Juni durchgehend 10–18 Uhr). Geschlossen vom 24. Juli bis 8. August. Telefon: 061 641 77 77, www.henze-ketterer-triebold.ch.

GALERIE LILIAN ANDRÉE GARTENGASSE 12

Adrian Blom: Eisenskulptur. Bis 19. Juni. Öffnungszeiten: Mi–Fr 13–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr, So 13–17 Uhr. Telefon 061 641 09 09, www.galerie-lilianandree.ch.

GALERIE MONFREGOLA-ANDEREGG BASELSTRASSE 59

Yolanda Hellinger: Bilder. Bis 11. Juni. Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18.30 Uhr, Sa 10–17 Uhr (So und Mo geschlossen).

GALERIE MOLLWO GARTENGASSE 10

Sam Grigorian (Collagen und Décollagen) und Pi Ledergerber (Skulpturen). Bis 3. Juli 2011. Finissage Sonntag, 3. Juli, 13–16 Uhr (die Künstler sind anwesend).
Öffnungszeiten: Di–Fr 14–18 Uhr, Sa 11–17 Uhr und nach Vereinbarung, Telefon 061 641 16 78, www.mollwo.ch.

GALERIE SCHÖNECK BURGSTRASSE 63

Masahiro Kanno: Neue Werke. Bis 23. Juli. Öffnungszeiten: Do 15–19 Uhr, Fr 11–18 Uhr und Sa 11–16 Uhr. Telefon: 061 641 10 60, www.schoeneck.ch.

ALTE POST RIEHEN BASELSTRASSE 55

Work in Progress: Petr Beranek malt live in der Alten Post und stellt neben Bildern auch Glasobjekte und Gumprints aus. Ausstellung vom 10. bis 28. Juni. Am Sonntag, 26. Juni, 13–17 Uhr Künstlergespräch mit Apéro und Musik von John Roden.
Öffnungszeiten: tägl. 12–19 Uhr, Do bis 21 Uhr. Tel. 076 371 78 83, www.beranek-art.com.

RESTAURANT BASLERHOF BETTINGEN

Irena Waldmeier: Bilder und Collagen. Bis Ende Juni.
Täglich während Restaurantzeiten geöffnet (www.baslerhof.ch, www.irena-waldmeier.ch).

GEDENKSTÄTTE FÜR FLÜCHTLINGE INZLINGERSTRASSE 44

Gedenkstätte für Flüchtlinge im ehemaligen Bahnwärterhaus an der Inzlingerstr. Öffnungszeiten: täglich 9–17 Uhr, Sondernormen und Führungen auf Anfrage (Tel. 061 645 96 50). Eintritt frei.

WENKENPARK FRANZÖSISCHER GARTEN BETTINGERSTRASSE 121

Im Einvernehmen mit der Alexander-Clavel-Stiftung können der Französische Garten und der ProSpecieRara-Staudengarten des Wenkenhofs bis 31. Oktober 2011 besichtigt werden. Führungen am 3. Juli, 7. August und 4. September (jeweils um 11 Uhr).
Öffnungszeiten: Mi und So 11–18 Uhr.

SAMMLUNG FRIEDHOF HÖRNLI HÖRNLIALLEE 70

«Memento mori». Dauerausstellung. Jeden ersten und dritten Sonntag im Monat von 10 bis 16 Uhr geöffnet.
Führungen für geschlossene Gruppen auf Anfrage, Tel. 061 601 50 68.

KULTURPREIS Clavel-Stiftung ehrt junge Künstler

«Blow up» – ein illustres Trio

rs. Drei Künstlerpersönlichkeiten ganz verschiedener Art hat die Alexander-Clavel-Stiftung in diesem Jahr für ihren Kulturförderpreis, den sie seit 1983 vergibt, ausgesucht: die 1984 im kanadischen Banff geborene Nici Jost, die in Zürich lebt und arbeitet und eine Zeitlang im Atelier von Pipilotti Rist tätig war, den 1973 im polnischen Nysa geborenen Pawel Ferus, gelernter Steinbildhauer, der heute in Basel lebt und arbeitet, und den 1977 im italienischen Kalabrien geborenen Domenico Billari, der als Künstler und Popmusiker in Basel lebt.

Billari, der Performer, hatte an der Preisverleihung vom vergangenen Dienstag in der Villa Wenkenhof seinen ganz speziellen Auftritt. Im Park entstieg er einem Helikopter, nahm aus den Händen eines Tauchers, der aus dem Springbrunnen aufgetaucht war, ein Glas Wasser entgegen, lief zu den Gästen auf der Gartenterrasse, hielt eine Rede, verwandelte ein mitgebrachtes Pulver mit Hilfe des Wassers zu künstlichem Schnee und entschwand danach mit dem Helikopter wieder. «Von feiner sensibler Thematik und ausgeklügelter Kunstfertigkeit, oft von spektakulären, pompös inszenierten Auftritten beziehungsweise unscheinbaren Gesten begleitet, überraschen seine Performances durch unerwartete Effekte, durch die Qualität ihrer suggestierenden Wirkung auf die Zuschauer», lobte die



Domenico Billari «zaubert Schnee» und Pawel Ferus' Buddha sitzt lässig auf Aludosen.

Fotos: Rolf Spriessler-Brandner

Kulturbeauftragte der Stiftung, Kiki Seiler, in ihrer Laudatio.

In der Ausstellung «Blow Up», die noch bis am Sonntag in der Villa Wenkenhof zu sehen ist (14–19 Uhr), ist Billari mit einem Video einer anderen Performance vertreten. Nici Jost zeigt dort neben ihrem «Little Pink Slipper», der schon im Kunst Raum Riehen zu sehen war, zwei weitere Beispiele ihrer audiovisuellen Installationen – in ei-



ner Tasse und verborgen unter einem Stück Rasen, wo auf einem kleinen Bildschirm ein Seiltänzer balanciert.

Pawel Ferus ist in der Ausstellung mit vier Werken vertreten – einer kleinen Bronzefliege, die man an der Decke eines Saals richtiggehend suchen muss, den riesigen «Walls of Jericho» sowie zwei Buddha-Figuren, übergossen mit Silikon und auf modernen Aludosen sitzend.

KONZERT Die «Swing and Singalong Boys» im Restaurant «zum Schlipf»

Viele «Boys» und ein «Girl»

rz. Die «Swing and Singalong Boys» sind los und stürmen in Bälde die Terrasse des Restaurants «zum Schlipf». Diese in wechselnder Besetzung aus rund fünf bis acht Musikern bestehende Band, in welcher die drei Riehener Roland Roest, Rene Schürch und Hans Peter mitwirken, gibt es seit dem Dorf-fest 2009, wo sie im Zelt des Liederkranzes gespielt und gesungen haben. Wie dem Bandnamen entnommen werden kann, geht es bei den «Swing and Singalong Boys» darum, nicht nur allein zu spielen, sondern hin und wieder auch mit dem Publikum zu singen. «Singalong bands» gab und gibt es heute noch im Süden Amerikas. Das Probekol ist das Haus der Vereine.

Das Repertoire umfasst Swing Stücke aus den 30er-Jahren, eigene Kompositionen, Schweizer «Lumpeli»-sowie Oldies aus den 60er- und 70er-Jahren. Das Spektrum ist breit – Der Band sind schöne Harmonieabfolgen und sinnvolle Texte wichtig. Sie musiziert auf Gitarren, Accordeon, Washbrett sowie Piano und Mundharmonika.



Die «Swing and Singalong Boys» während einer Probe.

Foto: zvg

ka. Bühnenerfahrung hat die Band nicht viel: Die Auftritte waren bis jetzt beschränkt auf den Landgasthof oder bei Ausfahrten der Bürgerkorporation. Zu den «Boys» gesellt sich übrigens auch ein «Girl»: Neu ist die aus der Serie «Cafe Bäle» bekannte Rinalda

Caduff als Sängerin und Accordeonistin dabei.

Die «Swing and Singalong Boys» spielen am Freitag, den 17. Juni, und Samstag, den 18. Juni, ab jeweils 19 Uhr auf der Terrasse des Restaurants «zum Schlipf».

FONDATION BEYELER Erstes MatineeKonzert zur Brancusi-Serra-Ausstellung

Vier Amerikaner in Riehen

Im Sous-Sol der Fondation Beyeler hängen die sechs grossformatigen schwarzen Wachskreide-auf-Papier-Bilder Richard Serras aus der im vorigen Jahr entstandenen Serie «Elevational Weights». Ist Musik denkbar, die zu diesen monochromen Flächen in irgendeine thematische Beziehung kommen könnte? Die Musiker des Quartetts des Zürcher Kammerorchesters, Willi Zimmermann und Kio Seiler, Violinen, Ryszard Groblewski, Viola, und Nicola Mosca, Violoncello, bejahten die Frage und entschieden sich im ersten ihrer drei MatineeKonzerte am Sonntag für das 1933 komponierte 1. Streichquartett von Walter Piston (1894–1976), die «Elegy» Elliott Carters (1908 geboren) in der Fassung von 1946 und das 5. Streichquartett von Philip Glass (1937 geboren), das er 1991 schrieb.

Den 1939 geborenen Serra verbindet mit seinem Freund Glass eine sich wechselseitig ergänzende ästhetische Übereinstimmung. Glass' Minimal-Music ist oft kritisiert worden, und am Sonntag wurde im zweiten und vierten Satz hörbar, dass diese Kritik aus europäischem Munde sicher zu Recht besteht. Aber eines muss man Glass lassen: Seine oft engschrittigen tonlichen und rhythmischen Repetitionen bei nur minimalen Verän-

derungen schaffen eine enorme klangliche Präsenz, und von dem Glass'schen zeitweisen Auf-der-Stelle-Treten geht eine suggestive Kraft aus, der sich die Zuhörer nicht entziehen können. Es ist diese provozierende Wirkung, die seine Musik mit Serras monochromen Bildern, aber auch mit seinen Skulpturen thematisch verbindet. «Fernando Pessoa» im Foyer der Fondation zum Beispiel, neun Meter lang, drei Meter hoch, zwanzig Zentimeter breit, ist ja auch nichts anderes als machtvolle, weil unverrückbare Gegenwart, ein Hier-bin-ich, ihr müsst mich aushalten, wie ihr die Glass'sche Musik aushalten müsst. In ihr wie in den Skulpturen steht die Gegenwart für eine bestimmte Zeit unbewegt, genügt sich selbst, und wer in alten Hörgewohnheiten nach motivischen Entwicklungen fragt, fragt vergeblich. Nun kann man lange streiten, ob das gute Musik ist. Aus europäischer Sicht mag sie es nicht durchgängig sein, doch ein Klangereignis ist sie allemal. Und in ihrer immer erneut ausbrechenden stereotyp zupackenden Vitalität bezeugt sie das, was den «spirit» des «american life» einst ausmachte.

Elliott Carter, der «grand old man» der amerikanischen Komponisten, klingt in seiner «Elegy» neben Glass

geradezu europäisch verinnerlicht. Es ist faszinierend zu hören, wie Carter die Melancholie in sanftes Schwingen wiegt, wie der Gesang ohne Worte sich in empfindsamer Ruhe ausspricht und im herrlichen Schluss zur beseligenden Stille wird. Das ist weit weg von Glass, ist eigentlich europäische Musik. Intensiv von den Zürichern gespielt.

Walter Piston blieb bis heute hierzulande ein weitgehend unbekannter Komponist. Dabei war der Mitte der 1920er-Jahre in Paris bei Nadia Boulanger, Paul Dukas und George Enescu studierende Piston in den 34 Jahren seiner Harvard-Professur ein gefragter Lehrer (Leonhard Bernstein und Carter waren seine Schüler) und durchaus erfolgreicher Komponist, der ein umfangreiches Oeuvre hinterlassen hat. Sein erstes Streichquartett bezeugt, was er kann: Es bietet thematische Überraschungen, unsentimentale Klangfreuden, rhythmische Virtuosität und effektvolle Stimmungswechsel. Dass die Zürcher ihn entdeckten, ist lebhaft zu begrüssen. Nikolaus Cybinski

Im 2. MatineeKonzert vom Sonntag, 26. Juni, werden Werke von Maurice Ravel, Albert Roussel und Germaine Tailleferre gespielt; Beginn ist 11.30 Uhr.

GALERIEN 10. Skulpturenausstellung «outdoor 11» im Dorfkern

Kunstwerke unter freiem Himmel



Rudolf Tschudin: «Nuran Nuran».

Foto: zvg

rz. Zum zehnten Mal stellen die beiden Riehener Galerien Lilian André und Mollwo während der Sommermonate Skulpturen und Plastiken ins Riehener Dorfkern. In der mittlerweile zur Tradition gewordenen Skulpturenausstellung «outdoor 11» werden auf den Strassen und Plätzen Werke aus dem Galerieprogramm gezeigt.

Wie in den vergangenen vier Jahren sollen dabei einem möglichst breiten Publikum Kunstwerke präsentiert und die Auseinandersetzung mit diesen gefördert werden. Die bislang gesammelte Erfahrung hat die Bedeutung aufgezeigt, die Türen der Galerien zu öffnen und die Kommunikation zwischen Ausstellungsräumen und Aussenraum zu intensivieren. Die immer noch weit verbreiteten Schwellen- und Kontaktängste sollen auf diese Weise in lockerem Rahmen überwunden werden.

Interessant ist die Vielfalt der gezeigten Arbeiten – die Ausstellung

steht nicht unter einem Thema. Die Standorte der Skulpturen werden so gewählt, dass die Werke in einem möglichst optimalen Kontext zu ihrer Umgebung stehen. Urbane Freiraum und baumbestandene Grünflächen wechseln sich dabei spannend ab. Kunstbessene Besucher haben in den letzten Jahren durchwegs positiv auf die Veranstaltung reagiert. Riehen erweist sich daher als idealer Veranstaltungsort.

Unter Berücksichtigung der Eigenständigkeit der veranstaltenden Galerien und deren Programme wird versucht, die Werke der verschiedenen Künstler untereinander abzustimmen. Die mitwirkenden Künstler sind: Arian Blom, Beat Breitenstein, Pasquale Ciuccio, Chris Pierre Labusch, Pi Ledergerber, Pascal Murer, Louis Perrin, Thomas Schütz, Rudolf Tschudin und Maritta Winter.

Die Ausstellung der Galerien im Riehener Dorfkern dauert noch bis zum 17. September.

KUNST RAUM RIEHEN Emilie Ding und Karin Hueber stellen aus

Rauminterventionen aus Klang und Beton

rz. «Really what is not. And that is», lautet der enigmatische Titel der neuen Ausstellung, die heute Abend im Kunst Raum Riehen ihre Tore öffnet. Gezeigt werden Plastiken und Installationen der Künstlerinnen Emilie Ding (*1981, lebt in Genf) und Karin Hueber (*1977, lebt in Rotterdam und Basel), die auf unterschiedliche Weise von der Kunst der 1960er-Jahre geprägt sind und sich doch auf selbstbewusste Weise davon emanzipiert zeigen.

Beide Künstlerinnen nehmen in ihren Arbeiten jeweils auf die vorhandenen Räume Bezug. Karin Huebers Arbeiten lesen sich als gezielte Antworten auf die Räume, in denen sie ausgestellt sind, beziehungsweise als dialogische Gegenüber des Betrachters, was die Besucher gleich beim Betreten der Ausstellung feststellen können. Mit einer Toninstallation



«Primitive» von Emilie Ding aus dem Jahr 2010.

Foto: zvg

nimmt die Künstlerin den Raum auch akustisch in Beschlag. Emilie Ding schöpft ihre Formensprache aus kräftigen, industriellen Materialien wie Beton, Eisen und Stahl. Die daraus konstruierten Plastiken antworten auf die Architektur, enthüllen ihre Regeln, kontern ihre Setzungen oder führen ihre Sprache weiter. Für die Ausstellung entstehen eine ganze Reihe neuer, ortsspezifischer Arbeiten. An der Vernissage sprechen Reto Thüring, Kurator der Ausstellung, und Gemeinderätin Maria Iselin-Löffler.

«Really what is not. And that is», Vernissage: Freitag, 10. Juni, 19 Uhr, Ausstellung: vom 11. Juni bis 17. Juli, Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71, Öffnungszeiten: Mittwoch–Freitag, 13–18 Uhr, Samstag–Sonntag, 11–18 Uhr, Pfingstsonntag und -montag, 11–18 Uhr, ART Basel (15.–19. Juni) 11–18 Uhr

GALERIE SCHÖNECK Neue Werke von Masahiro Kanno

Interkultureller Kunstdialog

rz. Die Galerie Schöneck zeigt ab heute neue Werke von Masahiro Kanno. Kanno ist 1957 in Chitose Japan geboren und begann seine künstlerische Ausbildung im Alter von 20 Jahren an der Akademie der bildenden Kunst in Tokyo. Nach erfolgreichem Abschluss im Jahre 1981 immatrikulierte er sich gleich danach für zwei weitere Jahre an der Nationalen Kunstakademie für Malerei, ebenfalls Tokyo. Nach einem einjährigen Forschungsstudium an der Universität von Tokyo wagt der junge Künstler 1986 den Sprung nach Europa.

Anfänglich meint der junge Kanno, die neuen europäischen Einflüsse «tel quel» in seine Arbeiten integrieren zu müssen. Doch er wird von den Professoren an der Ecole Nationale Supérieure des Beaux-Arts in Paris während seines vierjährigen Studiums auf die Bedeutung und Wichtig-

keit seiner japanischen Wurzeln hingewiesen und dazu ermutigt, diese zu erspüren und in seine Arbeiten einfließen zu lassen.

Die Ausbildung an den klassischen Kunstschulen in Tokyo mit der Vermittlung der traditionellen Malerei geht mit den Lehren an einer europäischen Kunstschule eine neue Verbindung ein. Erst in den folgenden Jahren soll dieser Zusammenklang von ostasiatischen und europäischen Farbtonen und Inhalten realisiert werden können.

Dem Betrachter eröffnet sich ein Eindruck von Gleichmässigkeit und innerer Ruhe – ein Eindruck, der sich auf jedem weiteren Bild als angenehme Kontinuität fortsetzt. Obwohl jedes Bild als Neuanfang zu sehen ist, gelingt es der unverwechselbaren Handschrift des Künstlers immer von neuem, eine geschlossene Einheit zu erschaffen. Dass diese Einheit

nicht nur mit der angesprochenen Ruhe und Ausgeglichenheit ausgefüllt ist, sondern in gleichem Masse voll von quirliger Lebendigkeit ist, bemerkt man erst nach zahlreichen «Augenblicken».

Neue Werke von Masahiro Kanno in der Galerie Schöneck (Burgstrasse 63) vom 10. Juni bis zum 23. Juli.



Masahiro Kanno: «No. 101» (2010), Mischtechnik auf Baumwolltuch, 73 x 100 cm.

Foto: zvg

GALERIE HKT «Expressionismus, insbesondere «Brücke»

Brückenschlag zum Expressionismus

rz. Das Gemälde «Totentanz der Mary Wigman» wird gemeinsam mit weiteren Gemälden, Aquarellen, Zeichnungen und Druckgrafik von Erich Heckel, Ernst Ludwig Kirchner, Otto Mueller, Emil Nolde, Hermann Max Pechstein und Karl Schmidt-Rottluff als Mitglieder der Künstlergruppe «Brücke» sowie Werken ihrer Zeitgenossen der Klassischen Moderne ab morgen Samstag, dem 11. Juni, in der Galerie Henze & Ketterer & Triebold ausgestellt. Insbesondere wird die Ausstellung dem Thema Tanz und Musik gewidmet sein («Sängerin am Piano», 1930 von E. L. Kirchner), aber unter anderem mit einer herausragenden Walddarstellung von Otto Mueller («Waldstück mit Blumen und Teich», 1925) auch der Landschaft und mit Emil Noldes «Vase mit Blume» von 1915 dem Stilleben.

Die erste grosse Deutschlandreise seit seinem Umzug nach Davos 1917 sollte Ernst Ludwig Kirchner im Januar-Februar 1926 nach Dresden bringen, wo er während der Proben zum «Totentanz» von Mary Wigman eine grosse Anzahl an Zeichnungen schuf. Der von Wigman geprägte «Freie

Tanz», auch «Expressionistischer Tanz» genannt, entsprach so ganz seinen künstlerischen Vorstellungen, stand doch im Programm der Brücke: «Jeder gehört zu uns, der unmittelbar und unverfälscht das wiedergibt, was ihn zum Schaffen drängt.»

Nach der Rückkehr aus Deutschland entstand in Davos das Gemälde «Totentanz der Mary Wigman» (1926/1928). Auf der linken Seite erscheint ein exstatisch tanzender Tod, wohl Wigman selbst, mit stark angewinkelten Beinen und hoch erhobenen Armen, umhüllt von einem ockerblau gestreiftem Gewand, das an Rippen, an ein Skelett erinnert. Als Gegenfigur steht auf der rechten Seite eine grün gewandete tierische Gestalt mit einer bärtigen Maske. Dazwischen tanzen aufgereiht fünf weitere Figuren, die der Tod wohl in seinen Bann ziehen möchte.

Sämtliche Darsteller tragen Masken und tanzen mit blossen Füßen.

«Expressionismus, insbesondere «Brücke» in der Galerie Henze & Ketterer & Triebold (Wettsteinstr. 4) vom 11. Juni bis 27. August. Eröffnung morgen Samstag, 11. Juni, zwischen 12 und 19 Uhr.



Ernst Ludwig Kirchner: «Totentanz der Mary Wigman» (1926).

Foto: zvg

ALTE POST «Work in progress» des Künstlers Petr Beranek

Kunst am Entstehen

rz. Bilder berühren, wühlen auf, gefallen oder stossen auf Ablehnung. Der Betrachter interpretiert das Endprodukt – der kreative Prozess ist abgeschlossen und bleibt dem Betrachter verschlossen. Nicht so in der Alten Post in Riehen. Der Künstler Petr Beranek verlegt sein Malatelier in die Alte Post und lädt zum Besuch ein. Der «work in progress» dauert vom 10. bis zum 28. Juni. In dieser Zeit malt Petr Beranek und stellt neben den Bildern auch seine Glasobjekte und Gumprints aus.

Wenn Petr Beranek malt, ist er in einer anderen Welt versunken: Raum und Zeit gehen ineinander über: «Wenn ich den ersten Pinselstrich setze, habe ich zwar grobe Ideen im Kopf. Erst auf der Leinwand bekommen diese aber eine konkrete Form. Sie entstehen während der Arbeit.»

Der «work in progress» in der Alten Post in Riehen geht genau auf diese Thematik ein und weht den Zuschauer in die Entstehung eines Werkes ein. Der Betrachter verfolgt einzelne Entwicklungsschritte und erhält dadurch vertieftes Verständnis für den ganzen Prozess.

Der «work in progress» bietet die Gelegenheit, den Künstler in Aktion zu erleben und mit ihm in den Dialog über moderne Kunst und sein Schaffen zu treten. Ausgestellt werden die neuen Bilder, Glasobjekte und Gumprints (Druckkategorie) von Petr Beranek. Abgerundet wird die Schaffensphase in der Alten Post durch ein Künstlergespräch mit einem Apéro und der Musik von John Roden am 26. Juni.

«Work in progress» in der Alten Post (Baselstrasse 55) vom Freitag, 10. Juni bis Mittwoch, 28. Juni, täglich von 12 bis 19 Uhr, am Donnerstag bis 21 Uhr. Künstlergespräch/Apéro am Sonntag, 26. Juni, von 13 bis 17 Uhr.



Gumprint von Petr Beranek. Foto: zvg

Reklameteil

AM 19. JUNI ANS
ZIVILGERICHTPD Dr. iur.
BEAT SCHÖNENBERGER
Bestens qualifiziert, einfach sympathisch.

Wir empfehlen Ihnen, PD Dr. iur. Beat Schönenberger am 19. Juni 2011 Ihre Stimme zu geben.

Dr. iur. Daniel Abt, Rechtsanwalt und Fachanwalt SAV Erbrecht. Dr. Andreas C. Albrecht, Advokat und Notar, Partner Kellerhals Anwälte, Basel Bern Zürich. Beat Berger, Geschäftsführer Berger Liegenschaften KG. Marc R. Bornand, Innenarchitekt. Heidi Brancucci-Karch, pens. Zivilrechtsmitarbeiterin. Stephan Breitenmoser, Prof. Dr. iur., Richter am Bundesverwaltungsgericht. Dieter Burkhard, Business Engineering Manager, Vorstand WWF Basel, des BG-Rat. René Capaul, Geschäftsführer Capaul Modes. Dr. Maurice Courvoisier, Advokat Dr. Agnes Dormann, Advokatin und Notarin, Präsidentin Baurekurskommission. Dr. Mark Eichner, Advokat und Notar. Christiane Faesch, lic. iur., Advokatin, Gerichtsschreiberin Zivilgericht Basel-Stadt. Sabina Flückiger, Dipl. Pflegefachfrau HF. Dr. Andreas Freivogel, Präsident Sozialversicherungsgericht. Markus Frey, lic. iur., Advokat, Zivilrechtsschreiber. Jürgen Fritsch, lic. iur. PD Dr. iur. Barbara Graham-Siegenthaler, LL.M., Rechtsanwältin. Annetta Grisard, Künstlerin, ehem. Zivilrichterin. Hans Rudolf Hecht, Immobilienökonom. Dr. Regula Hinderling, Advokatin, Fachanwältin SAV Arbeitsrecht. Beatrice Hug, Dipl. Finanzbuchhalterin. Stefan Kaister, Kommunikationsberater, Vorstand Mensch Beruf Arbeit, Usitawi-Network. Georg Kreis, Historiker. Verena Leuzinger Nabholz, Lehrerin. Karl Linder, Kleinunternehmer, Komitee Popstadt Basel. Dr. Peter Litwan, pens. Gymnasialrektor, Präsident Theaterverein Basel. Heinz Käppeli, Präsident Verein Landhof. Ramon Mabillard, Prof. Dr. iur., LL.M., Advokat und Notar. Peter Malama, Nationalrat. Claudio Marti, M.Law, Assistent Universität Basel. Dr. Thomas M. Mayer, Rechtsanwalt, Wiss. Mitarbeiter Bundesamt für Justiz. Martin J. Meier, Kunstmaler. Reto Meyer, lic. phil., Geschäftsführer WS Kommunikation AG. Dr. Dieter Moor, Alt-Appellationsgerichtspräsident. Dr. Nicolas Mosimann, LL.M., Advokat Kellerhals Anwälte. Dr. Peter Mosimann, Rechtsanwalt, Präsident Kunstkommision ÖKB. Jost Müller Vernier, lic. phil. I, Umweltschützer. Andreas Nabholz, ehem. Ombudsman BS. Hans Ulrich Nabholz, lic. iur., stv. Gemeindeverwalter Therwil, Strafrichter BS. Philippe Nordmann, Dr. iur., Advokat. Steve Piaget, Chemie Ingenieur. Dr. Andrea F. G. Rascher, Berater, Rascher Consulting. Kathrin Ringger, Wissenschaftliche Mitarbeiterin, ETH Zürich. Regula Schädelin, Musikerin, Vorstandsmitglied sinfonietta Basel und Theaterverein Basel. Prof. Dr. Gerhard Schmid, Advokat. Prof. Dr. Ingeborg Schwenzler, LL.M., ordentliche Professorin für Privatrecht an der Universität Basel. Prof. Dr. Daniel Staehelin, Advokat und Notar. Dr. Peter Staehelin, Zivilrichter. Dr. Jeremy Stephenson, Richter am Appellationsgericht, a. Strafrichterspräsident. Alex Stürcher, Partner gsi Bau- und Wirtschaftsingenieure AG, Alt Ombudsman Wirtverband Basel-Stadt. Dr. Andreas Sturm, Unternehmer. Prof. Dr. iur. Thomas Sutter-Somm, Ordinarius für Zivilrecht und Zivilprozessrecht an der Universität Basel, Vorsitzender der Regenz der Universität Basel. Dr. iur. Daniela Thurnherr, Assistenzprofessorin. Verena Trutmann, Dr. iur., Ersatzrichterin am Appellationsgericht. Ural Tufan, lic. phil. I, Bereichssekretär Gesundheitsschutz Kanton Basel-Stadt. Prof. Dr. Dr. h.c. Frank Vischer, Advokat. Stefan von Bartha, Galerist, Direktor Galerie von Bartha. Dr. Georges Vonder Mühl, ehem. Vorsteher Betriebs- und Konkursamt BS. Johannes Vontobel, lic. iur., Advokat. Tabea R. Weber, lic. iur. Dr. Stefan Wehrle, Advokat, a. Strafrichterspräsident. Dr. Thomas Weibel, LL.M., Advokat. Benedikt Weidkuhn, Basel. Urs Welten, Präsident Pro Innerstadt. Dr. Dieter Werthemann, Grossrat, Präsident der Aufsichtskommission der Bürgergemeinde. Benno Widmer, Advokat. Prof. Dr. iur. Corinne Widmer Lüchinger, Universität Basel. Dorothee Widmer, Leiterin Abteilung Evaluation AVS BL. Vreni Wyss, Laborantin UKBB, Schürätin. David Wüest-Rudin, Grossrat. Theres Zigerlig, pens. GL-Mitglied Bürgerspital Basel, des BG-Rätin. Dr. iur. Jürg Zogg, Advokat, ehem. Zivilrichterspräsident, derzeit ordentlicher Richter am Zivilgericht.

grünliberale
bs.grunliberale.ch

RZ024002

BETTINGEN Bannumgang an Auffahrt als Familienereignis

Das «Buch des Lebens»



Ein Ständchen in Ehren: Der Bettinger Chor vermochte zu begeistern.

Fotos: Rolf Spriessler-Brander

rs. Viele waren gespannt, was Pfarrer Stefan Fischer diesmal für seine Kurzandacht mitgebracht hatte. Es war ein Buch. Das neue Buch über die Geschichte Bettingens. Und da habe es natürlich Diskussionen gegeben, wer nun alles in dem Buch vorkomme und wer nicht. «Ich finde es schon interessant, wie wichtig es einem sein kann, in einem Buch vorzukommen», sagte Fischer, denn wer in einem Buch erwähnt werde, sei etwas Besonderes, über den könne man auch in hundert Jahren noch etwas wissen, dessen Leben erzähle eine unvergessliche Geschichte. Im positiven Sinn.

Würde nun aber das ganze eigene Leben aufgeschrieben, lückenlos, so bliebe auch das Schlechte haften. Aus persönlicher Sicht könne das unangenehm sein, aus einer Gesamtsicht hingegen wäre das gut: «Es geht nichts verloren, nichts ist vergessen. Und meine Gedanken gehen an all die Stimmlosen unserer Zeit», sagte Fischer und erwähnte die Opfer von Srebrenica oder die sechs Millionen Juden aus der Zeit des Dritten Reiches. Ein Buch der Erinnerung schreie nach Gerechtigkeit dort, wo Menschen in ihrem Leben keine Gerechtigkeit erfahren hätten. Und das zum Himmel schreiende Unrecht verlange danach, dass der Himmel dazu Stellung beziehe. Und das führe zur Vorstellung von Gott als Richter, vor dem die Bücher der einzelnen Leben aufgetan würden.

Nun wäre es ja gut, wenn man gewisse Einträge löschen könnte. «Die Bibel nennt das Vergebung», erläuterte Fischer, «Gott löscht die Einträge aus. Aber – und damit sind wir wieder bei der Gerechtigkeit – die Schulden dieser Einträge müssen bezahlt werden, und zwar bis aufs Letzte, damit es Gerechtigkeit gibt. Und da sind wir beim Evangelium von Jesus Christus. Er bezahlt unsere Zeche mit seinem Leben. Wenn ich mich darauf einlasse, dann kommt das in ein anders

Buch – ein echtes Weissbuch, das Buch des Lebens. Darauf kommt es an, dass mein Name im Buch des Lebens eingeschrieben ist.»

Nachdem der Posaunenchor des CVJM Riehen die Banntagsgäste auf dem Gemeindehausplatz musikalisch empfangen hatte, begrüßte erstmals der neue Gemeindepräsident Patrick Götsch die zahlreichen Gäste und Ehrengäste, unter ihnen Regierungspräsident Guy Morin, Grossratspräsident Markus Lehmann, die Basler Bürgerin Sonja Kaiser, die Riehener Gemeinderäte Daniel Albietz, Christoph Bürgenmeier und Thomas Meyer sowie Delegationen der Bürgerkorporation Kleinhüningen sowie der Gemeinden Grenzach-Wyhlen, Inzlingen und Safien. Bettingens Partnergemeinde Safien war mit einer grösseren Delegation aus dem Bündnerland angereist und hatte am Vor-

abend des Banntages in der Dorfhalle das Lustspiel «Kei Regel ohni Usnahm» aufgeführt.

Er habe sich sehr auf diesen Moment gefreut, sagte Götsch und erläuterte die Route, die es nun zu absolvieren galt. Diese führte in diesem Jahr über den Linsberg via Zwischenbergen, Britzigerweg zum «Schwedenstein», dem Grenzstein 100, der im Original im Museum steht und von dem eine Replik angefertigt wurde. Zum Apéro unterwegs spielte ein Quartett der Regio Alphorngruppe Riehen. Das Ziel befand sich beim Chrischonaturm, wo ein Festzelt stand, wo Suppe ausgeschöpft wurde und wo es reichlich Speis und Trank gab. Die Jungschar Bettingen betrieb eine Cocktail-Bar und eine Hüpfburg und der Bettinger Chor sang aufs Schönste. Ein gelungener Tag für Alt und Jung.



Hüpfburg mit luftigem «Boxkampf» – die Attraktion für die Jungen und Junggebliebenen.



Im Wald: Der neue Gemeindepräsident Patrick Götsch (vorne in der Mitte) führt den Banntagszug an.



Pfarrer Stefan Fischer spricht über die neue Bettinger Dorfgeschichte und das «Buch des Lebens».

WANDERZIRKUS Minicirc mit zwei Theaterstücken

Mann, Frau, Schwein



Die Minicirc-Familie mit Irm Fiedler, Stephan Dietrich und Trüffel von Schnüffel.

Foto: zVg

rz. Ein nostalgischer Holzwagen und ein schmuckes Zelt, das eine spezielle Atmosphäre verbreitet und Platz für 50 Personen hat: In diesem stimmungsvollen Umfeld bietet sich dem Gast des Wanderzirkusses Minicirc ein hautnahes Vergnügen. Das Projekt Minicirc besteht aus Irm Fiedler und Stephan Dietrich – und Zirkus-Schwein Trüffel von Schnüffel.

Minicirc zeigt während einer Woche sein neues Familienprogramm «Blumen für Louisiana» und das Solo-Erzähltheater «Ankerstross 9».

Gemeinsam mit dem Zirkus-Schwein Trüffel von Schnüffel spielt, zaubert und musiziert sich das kleine Ensemble mittels eines humorvollen Theaters in die Herzen der kleinen und grossen Zuschauer.

In «Blumen für Louisiana» wird mit der Freiheit des Clownes die Welt verändert, mit dem Charakter der Komik wird sie gewürzt, mit Musik verfeinert, mit Mimik und Bewegung in Schwung gebracht, mit Text wird alles untermalt und mit Zauberei werden Illusionen geweckt. In diesem Programm wird herzlich gehüpft, gesungen, gezankt, gelacht, geweint, gezunzt und geschummelt. Das Theaterstück eignet sich für Kinder ab 5 Jahren und für Erwachsene.

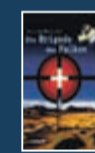
Stephan Dietrich spielt zudem an zwei Abenden im Zelt sein Solo-Erzähltheater «Ankerstross 9». In seinem zweiten Bühnensolo erweckt Stephan Dietrich einen alten Koffer zu neuem Leben. Das Fundstück wird zu einem Mehrfamilienhaus voller Geschichten, Gerüchte und Geheimnisse, bevölkert von einem ebenso liebenswürdigen wie skurrilen Figurenkabinett. Ein neuer Bewohner bringt Bewegung in die Schicksalsgemeinschaft. Mehr als ihm lieb ist.

Minicirc im Sarasinpark vom Mittwoch, den 15. Juni, bis Sonntag, den 19. Juni. «Blumen für Louisiana»: Mittwoch 16 Uhr, Donnerstag 16 Uhr, Samstag 16 Uhr und 20 Uhr und Sonntag 16 Uhr. «Ankerstross 9»: Donnerstag 20 Uhr und Freitag 20 Uhr. Dauer jeweils 55 Minuten.

Eintrittspreise: 10 / 13 Franken, Reservation unter Telefon 079 697 08 72.

Reklame teil

Bücher Top 10 Belletristik



1. **Dani von Wattenwyl**
Die Brigade des Falken
Thriller | Reinhardt Verlag

2. **Donna Leon**
Auf Treu und Glauben.
Commissario Brunettis 19. Fall
Krimi | Diogenes Verlag

3. **Andrea Camilleri**
Das Netz der grossen Fische
Krimi | Lübbe Verlag

4. **Alex Capus**
Léon und Louise
Roman | Hanser Verlag

5. **Roger Aeschbacher**
Schweizer Ware
Krimi | Prolibra Verlag

6. **Bernhard Madörin**
Tödliche Gene
Krimi | Münster Verlag

7. **Alice Munro**
Zu viel Glück
Erzählungen | S. Fischer Verlag

8. **Hans Fallada**
Jeder stirbt für sich allein
Roman | Aufbau Verlag

9. **Martin Walker**
Schwarze Diamanten.
Der dritte Fall für Bruno,
Chef de police
Krimi | Diogenes Verlag

10. **Carlos Ruiz Zafón**
Marina
Roman | S. Fischer Verlag

Bücher Top 10 Sachbuch

1. **Philipp Löpfe, Werner Vontobel**
Aufruhr im Paradies.
Die neue Zuwanderung
spaltet die Schweiz
Politik | Orell Füssli Verlag

2. **Albert M. Debrunner**
Literarische Spaziergänge
durch Basel
Region Basel | Huber Verlag

3. **David Dürr**
Staats-Oper Schweiz.
Wenige Stars, viele Staatisten
Politik | Stämpfli Verlag

4. **Hans Magnus Enzensberger**
Sanftes Monster Brüssel oder
Die Entmündigung Europas
Politik | Suhrkamp Verlag

5. **Daniel Küry, Markus Ritter, Paul Imhof**
Die Tierwelt der Region Basel
Region Basel | Reinhardt Verlag

6. **Robert Labhardt**
Kapital und Moral.
Christoph Merian
Biografie | Christoph Merian Verlag

7. **Silvio Borner**
Ungesunder Menschenverstand.
Einsichten eines liberalen
Ökonomen
Wirtschaft | NZZ Libro Verlag

8. **Meret Bissegger**
Meine wilde Pflanzenküche
Kochen | AT Verlag

9. **Juliane Koepcke**
Als ich vom Himmel
fiel. Wie mir der
Dschungel das Leben
zurück gab
Biografie | Malik Verlag

10. **Tinu Heiniger**
Mueterland.
Heimat in Geschichten
Schweiz | Faro Verlag

Bestseller gibts am Bankenplatz.
Aeschenvorstadt 2, 4010 Basel
T 061 206 99 99, F 061 206 99 90
www.biderundtanner.ch

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus mit Musik Wyler

FRAUENRECHTE Ein Gespräch mit Liselotte Kurth, erste Volksschulrektorin in Basel-Stadt

Gleichberechtigung als Selbstverständlichkeit

Am 14. Juni 1981 wurde der Verfassungsartikel für gleiche Rechte für Mann und Frau vom Schweizer Volk angenommen. Im Hinblick auf dieses Jubiläum hat sich die RZ mit Liselotte Kurth unterhalten, der ersten Volksschulrektorin des Kantons.

ROLF SPRIESSLER-BRANDER

Es war der 23. März 1988, als Liselotte Kurth anlässlich der Verabschiedung von Paul Meyer in das Amt als neue Rektorin der Schulen von Riehen und Bettingen eingesetzt wurde. Damit war innerhalb der Volksschulen des Kantons Basel-Stadt erstmals eine Frau als Rektorin im Amt.

Als Feministin habe sie sich eigentlich nie bezeichnet, sagt die mittlerweile pensionierte Liselotte Kurth im Rückblick, und im Gespräch mit ihr wird deutlich, dass ihr Weg zur Rektorin kein Kampf zum hoch gesteckten Ziel, sondern – wie vieles in ihrem Leben – eine Konsequenz eines natürlichen Weges war. Schon früh war klar, dass sie ihren Beruf als Lehrerin nicht einem Familienleben opfern würde. Als das erste von drei Kindern zur Welt kam, verliess Liselotte Kurth ihre Schule in Riehen, weil der damalige Rektor der Meinung war, Beruf und Familie liessen sich nicht vereinen. So sei es zu ihren «Lehr- und Wanderjahren» durch die Basler Schulen gekommen, bis sie in einer Frauenrunde auf die Idee gekommen sei, sich zusammen mit einer Kollegin im Jobsharing um die damals ausgeschriebene Rektorenstelle der Schulen von Riehen und Bettingen zu bewerben. Die Idee, eine solche Stelle durch zwei Personen zu besetzen, sei bei der damaligen Inspektion gar nicht gut angekommen, aber sie habe die Stelle bekommen,

nachdem sie sich dazu entschlossen hatte, ihre Kandidatur auch für eine 100-Prozent-Stelle aufrechtzuerhalten.

RZ: Haben Sie das Gefühl, Sie sind mit schwierigen Situationen anders umgegangen als dies ein Mann getan hätte?

Liselotte Kurth: Es gibt durchaus Männer, die können eine schwierige Situation mit viel Einfühlungsvermögen angehen, die richtigen Worte finden und den Knüppel lösen. Und es gibt Frauen, die sind eiskalt, weil sie nur darauf aus sind zu gewinnen. Ich glaube aber, die Frau ist aus ihrer Geschichte heraus besser gerüstet für das Lösen von komplexen Situationen, wegen ihrer Lebensnähe dadurch, dass sie die Kinder zur Welt bringt. Viele Male habe ich gesehen, dass Frauen mutiger sind, es eher in Kauf nehmen, irgendwo zu scheitern, und es eher in Kauf nehmen, dann halt nicht mehr geliebt zu werden, als dies Männer tun würden. Ich habe versucht, auf meinem Rektorat eine angstfreie Umgebung zu schaffen, und ich habe mir Zeit genommen, wenn es nötig war.

Was halten Sie von einer Frauenquote?

Die Frage ist verfänglich. Ich finde es gut, dass die Initiative für eine Frauenquote damals gemacht wurde, auch wenn sie haushoch bachab ging, denn es war ein Anspruch. Wir achten überall auf angemessene Vertretungen – bei den Sprachgruppen, bei der Herkunft, beim beruflichen Hintergrund, bei der Sozialpartnerschaft mit paritätisch zusammengesetzten Gremien – wieso dann nicht auch bei Mann und Frau? Ich bin nicht eine, die es mathematisch auf die Spitze treibt, aber vom Grundsatz her finde ich die Forderung richtig.

Also in dem Sinn, dass es eigentlich gar keine Rolle spielen dürfte, ob es nun ein Mann oder eine Frau ist?



Liselotte Kurth anlässlich der letzten Riehener Kulturpreisverleihung in ihrer Eigenschaft als Jury-Präsidentin. Foto: Philippe Jaquet

Nein, man muss das Geschlecht schon als Kriterium nehmen, wenn man Gremien zusammensetzt, seien dies nun Firmenleitungen, Verwaltungsräte von Pensionskassen und so weiter.

Was ist anders, wenn Frauen in einem Gremium vertreten sind?

Das ist nicht der Punkt. Mit der Einbindung von Frauen trägt man der Vielfalt Rechnung, man bildet die Gesellschaft so ab wie sie ist. Mit einer Frau holen Sie sich nicht einfach «die Frau», so wie sie vielleicht einem Wunschbild entspricht. Ich musste manchmal innerlich lachen, wenn Eltern gesagt haben, sie wollen, dass ihr Kind lieber zu einem Mann in die Schule geht. Das Kind brauche eine starke Hand. Das ist ein kolossaler Irrtum. Im Gegenteil, im Beharrlichsein haben vielfach Frauen mehr Standfestigkeit als Männer.

Es geht um Chancengleichheit?

Manche Frau hat gelitten darunter, dass sie ihr Potenzial nicht ausschöpfen konnte, manche wurden sogar depressiv. Aber die Frau, die Rektorin werden konnte, ist nicht mehr Wert als die Frau, die zu Hause vier Kinder aufgezogen hat mit ihrem Mann zusammen. Unser Thema müsste ein neuer gesellschaftlicher Konsens sein, der Mann und Frau zugesteht, sich je nach Situation und Befindlichkeit zu überlegen, wie die Aufgaben in Beruf, Familie, weiteren Gemeinschaften, in der Gesellschaft wahrgenommen und aufgeteilt werden. Und das hat sehr viel mit der Möglichkeit der Arbeitszeitgestaltung zu tun und auch mit Möglichkeiten der Betreuungsangebote.

Ich kenne viele Männer, die gerne Teilzeit arbeiten würden. Mir ist schon bei der ersten Blockzeiten-Befragung in Riehen Ende der 1980er-Jahre auf-

gefallen, wie viele Männer sich um ihre Kinder kümmern wollten, teilhaben wollten an deren Entwicklung. Das hat mich auch berührt. Da hat mir doch wahrhaftig einmal ein Mann gesagt: «Meine Frau geht nun etwas arbeiten ausser Haus und sie ist viel interessanter geworden. Sonst hat sie mir am Abend immer von Windeln und Waschmitteln erzählt. Jetzt haben wir wieder einen anderen Gesprächsstoff.»

Die Diskussion um Gleichberechtigung wird zum Teil immer noch ziemlich verbissen und ideologisch geführt. Das ist schade. Denn es geht nicht um Frauen, die unbedingt auch noch Karriere machen wollen, und Männer, die zu Softies abgewertet werden, wenn sie den Kinderwagen stossen oder Wäsche aufhängen. Es geht darum, den eigenen Weg frei wählen zu können, unabhängig vom Geschlecht.

Geschichte der Frauenrechte



rs. Die Frau in Gesellschaft und Politik – das Thema ist hochaktuell. Im Jahr 2010 wurden erstmals die drei höchsten Staatsämter der Schweiz gleichzeitig von Frauen besetzt: Nationalratspräsidentin, Ständeratspräsidentin und Bundespräsidentin. Seit dem Jahr 2010 sind erstmals vier Bundesrätinnen gleichzeitig im Amt. Vor vierzig Jahren – am 7. Februar 1971 – sagte das Schweizer Stimmvolk Ja zum Stimm- und Wahlrecht der Frauen. Am 14. Juni 1981 wurde der Gleichstellungsartikel für Mann und Frau in der Bundesverfassung verankert und exakt zehn Jahre später fand der Frauenstreik statt – weil immer noch viele Forderungen unerfüllt geblieben waren.

Im Jahr 2009 feierte der Schweizerische Verband für Frauenrechte sein 100-jähriges Bestehen und gab zu diesem Anlass das Buch «Der Kampf um gleiche Rechte» heraus. Geleitet wurde dieses Projekt von der Genferin Simone Chapuis-Bischof und der Riehenerin Liselotte Kurth-Schlöpfer. Das Buch, das im Schwabe Verlag Basel herausgekommen ist (ISBN 978-3-7965-2515-5), arbeitet die Geschichte der Gleichstellung der Frau in der Schweiz aus verschiedenen historischen und gesellschaftlichen Blickwinkeln auf und porträtiert bedeutende Frauen, die sich für die Frauenrechte eingesetzt haben.

LESERBRIEFE

Lärmbelästigung

Am vergangenen Sonntagmorgen ab 9 Uhr konnte man – lautsprecherverstärkt (!) – zunächst unmelodisches Klaviergeklimper, dann das Einstellen des Lautsprechers «eins-zwei-drei-vier» usw., zwei Rülpsen ins Mikrofon und anschliessend immer mal wieder weibliche Gesangsversuche geniessen.

Natürlich interessierte mich, wem ich als Anwohnerin der Gartengasse dieses auditive Vergnügen verdankte und machte mich auf die Suche in der RZ und im Internet unter «Riehen» (Kultur, Anlässe usw.). Weder hier noch dort wurde ich fündig. Das erwähnte Konzert des Kammerorchesters Zürich in der Fondation Beyeler konnte es wohl kaum sein ...

Wir haben bestimmt nichts gegen Musik und deren Förderung, insbesondere bei der Jugend. Musik ist etwas Wunderbares! Aber: müssen wir Anwohner uns an einem Sonntag und ohne Vorwarnung derart dilettantische Beschallungen wirklich gefallen lassen? Können die nicht woanders üben?

Wir «freuen» uns jetzt schon auf «singeasy», von dem wir wohl auch dieses Jahr wegen der angeblich so grossen Beliebtheit bei der Riehener Bevölkerung (die wohl nicht in der näheren Umgebung wohnt) nicht verschont bleiben werden.

Christiane C., Riehen
(Name der Redaktion bekannt)

Alphornklänge am Mühleleich

Mit Bestürzung haben wir (der Vorstand und die Bewohner der Wohngenossenschaft Hinter der Mühle) die Vorkommnisse, welche am Mühleleich stattgefunden haben, zur Kenntnis genommen (Leserbrief RZ vom 20. Mai 2011).

Die Wohngenossenschaft Hinter der Mühle distanziert sich mit aller Deutlichkeit von den Aussagen dieses ungehobelten Mannes, welcher gar nicht in der Genossenschaft wohnhaft ist, geschweige denn, das Recht besitzt, grundlos Radau zu machen mit dem Vorwand: Es störe die Kinder

in der Wohngenossenschaft beim Schlafen!

Dieser Mann, wohnhaft an der Lörracherstrasse und bestens bekannt, griff grundlos friedliche Leute an, welche uns mit wunderschönen, heimatlichen Alphornklängen erfreuten und zerstörte auch noch deren Instrumente.

Wie weit sind wir in unserem «heilen» Schwyzerländli nur gekommen!? Solche Personen kommen wieder ungeschoren davon, denn eine Anzeigeerstattung kostet 500 Franken und das würde den Schaden nur noch erhöhen.

Was ist wohl seine nächste Aktion? Da müssen wir uns nicht wundern, wenn plötzlich auch in Riehen eine Bürgerwehr in Erscheinung tritt und so dem Trend anderer Gemeinden folgt.

Wir raten diesem Mann, sich bei den Geschädigten zu entschuldigen sowie den Schaden zu begleichen und hoffen, dass sich die Musikanten durch dieses Vorkommnis nicht abhalten lassen, uns weiterhin mit einem folkloristischen Vorabendständchen zu erfreuen.

WOHNGENOSSENSCHAFT
HINTER DER MÜHLE
Für den Vorstand: Lydia Rösli

Trockenster Ort in der Schweiz

Unsere Familie wohnt seit bald 40 Jahren sehr gern in einem Haus mit Garten in Riehen, wobei uns auffällt, dass vor allem während der Sommerzeit ungewöhnlich wenig Niederschläge fallen. Wenn es irgendwo in der weiteren Umgebung kräftige Regengüsse, Donner, Blitze, Hagel oder gar Überschwemmungen gibt – über Basel, Baselbiet, Laufental, Wiesental – so sieht man hier oft nur ein paar Tropfen, die man einzeln auf den Terrassenplatten zählen kann. Im Vergleich zu den täglichen und monatlichen Wettermeldungen aus der Station Binningen in der BaZ lese ich an meinem simplen Plastik-Regenmesser fast immer weniger ab. Für den März 2011 wurden zum Beispiel 45 Millimeter, für April 40 Millimeter Niederschlag notiert – viel geringer als die Norm –

doch gab es hier nicht einmal die Hälfte davon. Die Folge ist, dass wir wie auch andere häufig mit dem Schlauch den Garten mit kostbarem Trinkwasser spritzen müssen, damit nicht Gras, ein paar Blumen und Gemüse verdorren.

Andererseits wollen wir gern anerkennen, dass unser Dorf in der ganzen Zeit von schweren Unwettern und Fluten verschont blieb. Der Aubach lief während vielen Jahren nur zweimal über die Ufer, weil der Einlauf in die Dole unter dem Dorf am Rechen verstopft war durch Schwemmgut. Etwas Sand und Kies blieben auf einem Teil der Oberdorfstrasse, ohne dass man das im Dorfzentrum und in der Riehener Zeitung bemerkte. Und die Wiese blieb unseres Wissens auch immer innerhalb ihrer Dämme. Das müsste sich eigentlich günstig in Gebäude-/Wasserschaden-Versicherungen auswirken? Also nach Statistik hier ein «Ferienklima» – ganz nett.

Hermann Stürzinger, Riehen

Beat Schönenberger ans Zivilgericht

Am 15. Mai hat die Linke bei den Gerichtswahlen voll abgeräumt und fünf von sechs Sitzen auf Anhieb gewonnen. Damit ist die parteipolitische Balance an den Basler Gerichten nicht mehr gewährleistet. Immerhin können wir am 19. Juni noch Gegensteuer geben. Dann tritt der Kandidat der Grünliberalen, PD Dr. Beat Schönenberger, zum zweiten Wahlgang fürs Zivilgericht an.

Beat Schönenberger hat im ersten Wahlgang in Riehen und Bettingen klar das beste Resultat erzielt! Jetzt braucht er am 19. Juni nochmals unsere breite Unterstützung. Als Privatdozent für Zivilrecht ist er fachlich bestens gerüstet und als früherer Gerichtsschreiber bringt er viel Gerichtserfahrung mit. Und im Gegensatz zur Kandidatin der Linksaussen-Partei BastA sorgt er als Kandidat der Grünliberalen für parteipolitische Ausgewogenheit. Geben Sie deshalb Beat Schönenberger am 19. Juni Ihre Stimme – der Kanton Basel-Stadt braucht einen Richter wie ihn.

Thomas Zanger,
Präsident Grünliberale Riehen

ZIVILSTAND/KANTONSBLATT

Todesfälle Riehen

Billing-Meyer, Ruth Emma, geb. 1927, von und in Riehen, Moosweg 27.

Schulthess, Regula Elisabeth, geb. 1926, von Zürich und Riehen, in Riehen, Albert Oeri-Strasse 7.

Agnolazza-Pandolfo, Olimpia Gina, geb. 1927, von Italien, in Riehen, Bahnhofstrasse 23.

Geburten Riehen

Mischler, Janina Laura, Tochter des Mischler, Thomas, von Schwarzenbrugg BE, und der Mischler, Nicole Melanie, von Arisdorf BL und Schwarzenburg BE, in Riehen.

Grundbuch

Riehen

Im Hirshalm 40, 42, 44, S C StWEP 237-22 (= 41/1000 an P 237, 1302,5 m², Wohnhaus, Autoeinstellhalle). Eigentum bisher: Josef Brodmann, in Riehen. Eigentum nun: Peter Brodmann, in Basel.

Römerfeldstrasse 7A, S D P 1609, 595 m², Wohnhaus und Garagegebäude. Eigentum bisher: Gertrud Hedwig Wirz und Stefan Max Wirz, beide in Riehen, Elisabeth Gertrud Erhart, in Pfeffingen BL, Urs Peter Wirz, in Werdenberg SG, und Hans Rudolf Wirz, in Zürich. Eigentum nun: Stefan Max Wirz.

Baupublikationen

Bettingen

Neu-, Um- und Anbau Obere Dorfstrasse 44, Sekt. B, Parz. 115

Projekt: Einbau Türe und Fenster in Südfassade, Umbau Öltankraum in Werkstatt
Bauherrschaft: Fischer Stefan und Andrea, Obere Dorfstrasse 44, 4126 Bettingen
verantwortlich: Kaufmann Gerhard, Baselstrasse 1, 4125 Riehen

Talmattstrasse 76, Sekt. B, Parz. 845

Projekt: Sonnenkollektoren auf gartenseitiger Dachfläche
Bauherrschaft:

Mayer Stefan und Heike, Talmattstrasse 76, 4126 Bettingen
verantwortlich: Bauherrschaft

Riehen

Neu-, Um- und Anbau Baselstrasse 61, Sekt. RA, Parz. 103

Projekt: Sonnenkollektoren auf erdgeschossigem Anbau
Bauherrschaft: Berger-Oser Werner und Regula, Baselstrasse 61, 4125 Riehen
verantwortlich: Bauherrschaft

Am Ausserberg 57, Sekt. RD, Parz. 2544

Projekt: Sonnenkollektoren auf Flachdach
Bauherrschaft: Tschopp Hans und Eva, Oberer Kreuzweg 20, 4125 Riehen
verantwortlich: Gian Fistarol, dipl. arch. ETH/SIA, Schützenmattstrasse 43, 4051 Basel

Einwendungen gegen diese Bauvorhaben, mit denen geltend gemacht wird, dass öffentlich-rechtliche Vorschriften nicht eingehalten werden, sind dem Bauinspektorat schriftlich und begründet in der *Doppel* bis spätestens am 8. Juli 2011 einzureichen.

Allfällige Einsprachen werden gleichzeitig mit dem Bauentscheid beantwortet.

Basel, 8. Juni 2011
Bauinspektorat

Korrigendum

In den Zivilstandmeldungen der letzten Ausgabe der Riehener Zeitung (RZ22 vom 3. Juni) unterliefen bei der Vermeldung der Geburten gleich zwei Fehler: Der am 21. Mai geborene Ciara Mia Weber wurde ein falscher zweiter Vorname gegeben («Maria»), ihrem Vater Patrick Matthias Weber ebenfalls («Markus»).

Wir entschuldigen uns für diese Fehler und wünschen der betroffenen Familie viel Glück nach dem Zuwachs.



Herzlich willkommen zu exklusiven Vorteilen.

Bei Raiffeisen geniessen Sie nicht nur das gute Gefühl, Kunde bei der etwas anderen Bank zu sein. Sie profitieren auch von unserer persönlichen, kompetenten Beratung und von exklusiven Vorteilen. www.raiffeisen.ch

Raiffeisenbank Basel, Geschäftsstelle Riehen, Baselstrasse 56, 4125 Riehen, Tel. 061 226 27 77, riehen@raiffeisen.ch, www.raiffeisen.ch/basel

RAIFFEISEN

Papeterie Wetzels

Papeterie Wetzels
Inh. J. & I. Blattner
Schmiedgasse 14, 4125 Riehen

Bürobedarf, Zeichenmaterial,
Geschenk- und Bastelboutique
Copy Shop

Telefon 061 641 47 47 Fax 061 641 57 51
papwetzels@bluewin.ch www.papwetzels.ch

ortho-portal.ch
Wissen - wo der Schuh drückt.
Informieren - Austauschen - Fragen - Teilnehmen

Der gute Uhrmacher im Kleinbasel
R. Heinzelmänn
Uhren und Bijouterie
Ochsengasse 13,
Basel, Tel. 061 681 33 20

Offizielle Vertretung
Funkuhren, Certina,
Mido, ORIS

Grosse Auswahl
von Wand- und
Tischuhren

KREUZWORTRÄTSEL NR. 23

früh blühendes Blümchen	Rolle aus Fleisch	die in Bettingen schliesst im Juli	RZ hatte Rendez-vous m. ihr (Elisabetta)	ein Krebs	er trennt Europa v. Russland	Detective folgen ihr	Ersatz f. usw.	ein Brötchen i. d. Schweiz	Gebirge im östl. Europa
4				spez. Stück v. Rind			6		
chem. Zeichen f. Osmium		seidig-weiches Gewebe	gekocht		diese gute von Riehen	Zenti-gramm, abgekürzt		unbestimmter Artikel	2
			10	Trage		7	germ. Wurfspiess		
staatl. Umsturz	ausserordentlich, kurz		fehlt bei do, re, fa, so, la	franz.: Getreide		(musik.) Werk	Schmuckstück am Ohrläppchen	11	
kurze Anmerkung		früherer Name von Simbabwe		er führt über Berge	nicht bearbeitet		weibl. Vorname		
Internetadresse v. Jersey	Reise, wie man heute gerne sagt			Währungscode für brit. Pfund		Stadt i. Norditalien	Abk. f. Elektrotechnik		
1	graue Raubkatze	Doppelkonsonant	14	Abk. für Prozesseinheit	Körbe z. Fischfang			Wettfahrt für Boote	
franz. Wallfahrtsort	Stiftsvorsteher			15	Riesenslalom, Abk.	Kartenspieler	kurz f. Randsnummer		
				damit ist Leone afrik. Land	im Haus, Abkürzung	9	einfaches Zimmer		griech. Schutzgöttinnen der Künste
franz. Variante eines Songs	darauf sitzt der Kopf	Niederfrequenz, Abk.	Hauptgott d. nord. Mythologie	span.: kleines Kind (männl.)			der gerade sei der beste	13	
3				engl. Anrede f. einen Herrn	vorderster Teil eines Flugzeugs	12	einfarbig	Hunde-sprache	
engl. Bier	Riehener Assistenzhundeverein				Haushaltspläne				
		Arrangement	8				„ar.-n = Stück Land		
elektron. Bildabtaster				Begierde		5	Präposition		

BOSCH
Sensationell günstige Preise auf
Waschautomaten
Wäschetrockner
Backöfen
Kühl-, Gefrierschränke
Grosse Küchen- und
Apparate-Ausstellung

Weitere Marken:
Miele, Electrolux,
FORS-Liebherr, V-Zug usw.
Mo-Fr, 9-12/14-18.15 Uhr
Sa, 9-12 Uhr
U. Baumann AG
4104 Oberwil
Mühlemattstrasse 25
Telefon 061 405 11 66
Info@baumannoberwil.ch
www.baumannoberwil.ch

LUTZ
Die Buchhandlung
Lörrachs
»Haus der Bücher«
Tumringer Str. 179
Kommen Sie zum Bücherbummel!
Bücher und Neue Medien auf
3 Etagen mitten in der Stadt
Tel. 0049 76 21/92 60 00, Fax 92 60 25

Hans Heimgartner
Eidg. dipl. Sanitär-Installateur
Sanitäre Anlagen
Spenglerei
Heizungen
• Reparatur-Service
• Dachrinnen-Reinigung
• Gas-Installationen • Küchen
• Boiler-Reinigung
• Gartenbewässerungen
061 641 40 90
Bosenhaldenweg 1 • 4125 Riehen

Liebe Rätselfreunde
rz. Mit der heutigen Ausgabe laden wir Sie wieder herzlich dazu ein, die Wortnüsse unseres wöchentlichen Kreuzworträtsels zu knacken. Am Ende des Monats, in der RZ-Ausgabe Nr. 25 vom 24. Juni, publizieren wir an dieser Stelle wie üblich einen

Talon, auf dem Sie die Lösungswörter aller vier Juni-Rätsel eintragen können. Vergessen Sie also nicht, die Lösungswörter aufzubewahren. *Den Gewinnern winken drei attraktive Preise im Gesamtwert von 200 Franken. Darunter ein Sparkonto der Raiffeisenbank Riehen mit einem Startguthaben von 100 Franken.*

Lösungswort Nr. 23

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----

Pestalozzi Apotheke
HOMÖOPATHIE
Apotheke für Naturheilmittel
Burkhard Sieper
Ganzheitsapotheker
Hauptstrasse 29, D-79540 Lörrach-Stetten
Telefon 0049 (0)7621 -91 98 90, Fax 91 98 99
E-Mail: info@bio-apo.ch
Mo-Fr 8.00 -19.00 Uhr, Sa 8.00 -14.00 Uhr

Bürgin Transporte
• Umzüge/Kleintransporte
• Kunsttransporte
• Möbellager
• Umzugsshop
• Entsorgungen
Rolf Bürgin
Winkelgässchen 5, 4125 Riehen
Tel. 061 641 21 41, Fax 061 641 21 51
www.buergin-transporte.ch

Schranz AG Riehen
Bauspenglerei
Flachdacharbeiten
Kunststoffbedachungen
Blitzschutzanlagen
Sanitäre Anlagen
Kundendienst
Techn. Büro
Erlensträsschen 48 **061 641 16 40**

PRESTIGE HD
PRESTIGE SECURITY GMBH
Videoüberwachungsanlagen
Thomas Junck
Störklinggasse 31, 4125 Riehen
Telefon 061 641 48 52
Natel 076 366 40 92
E-Mail: tjunck@phdsecurity.ch
www.phdsecurity.ch

PNT
P. NUSSBAUMER
TRANSPORTE AG
BASEL 061 601 10 66
• Transporte aller Art
• Lastwagen / Kipper
Hebebühne/Sattelschlepper
• Mulden:

• Kran 12 Tonnen
• Containertransporte
• Umweltgerechte Abfallentsorgung
Im Hirshalm 6, 4125 RIEHEN
Fax 061 601 10 69



SQUASH Junioren-Schweizer-Meisterschaften

Luca Gattlen SM-Zehnter

rz. «Junior Swiss Squash» heisst die offizielle nationale Junioren-Turnierserie des Schweizerischen Squash-Verbandes «Swiss Squash». Es gibt acht Turniere pro Saison. Mit regelmässig über hundert teilnehmenden Junioren und Juniorinnen pro Turnier ist dies auch die grösste Schweizer Junioren-Squash-Turnierserie. Der Gesamtsieger jeder Kategorie gewinnt einen Spielvertrag des Ausrüsters «Head», der als einer der Hauptsponsoren den Anlass unterstützt.

Den erfreulichen 12. Schlussrang der Gesamtrangliste in der Kategorie Knaben unter 13 erspielte sich der Riehener Luca Gattlen. Er lag Ende Saison nur gerade vier Punkte hinter dem neunplatzierten Reto Faessler, also sehr nahe an den Top 10. Ein regelmässiges Training und eine konstante Leistung über die gesamte Turnierserie trug zu diesem äusserst erfreulichen Resultat bei und darf einiges für die Zukunft erhoffen lassen.

Nachdem mehrere Riehener in den 1990er-Jahren die Schweizer Squash-Szene beherrschten hatten (Schweizer Meister Stefan Grundmann und Barbara Hartmann, Nationalspieler Patrick Somm, Philipp Manser, Beatrice Lüchinger) darf man gespannt auf eine neue lokale Generation von Top-Junioren-Squashern ausblicken.

Das Niveau der Schweizer Junioren bewegt sich nahe an der europäischen Spitze. An der vergangenen Junioren-EM U17 im Mai belegte das Schweizer Team trotz verletzter Nummer 1 den ausgezeichneten vierten Rang.

Junioren-Schweizer-Meisterschaft

An der diesjährigen Schweizer Meisterschaft vom 4./5. Juni belegte Luca Gattlen den zehnten Platz. Obwohl ihm der Start nicht optimal gelang – er verlor sein erstes Spiel gegen den als Nummer 7 gesetzten Vaduzer Willhelmi in drei knappen Sätzen, fing er sich danach gut auf. Luca Gattlen gewann die nächsten beiden Spiele und das letzte, über eine Stunde dauernde Spiel war auf Messers Schneide. Trotz der äusserst knappen Niederlage im Spiel um den 9. Platz (8:11/9:11/11:6/11:7/10:12) gegen Sämi Gutenberg aus Uster war dies eine tolle Leistung des jungen Rieheners.

Bedenkt man, dass Luca Gattlen erst seit rund einem halben Jahr regelmässiger und intensiver trainiert, und dass er gegen Gegner antreten muss, die schon jahrelang am nationalen Jugend-Grand-Prix teilnehmen, darf man in Zukunft noch die eine oder andere Überraschung erwarten.

SPORT IN KÜRZE

Chrischonalauf am 22. Juni

ue. Der Chrischonalauf, welcher am Mittwoch, 22. Juni, zum 28. Mal zur Austragung gelangt, wird wiederum als Gaetano Cenci Gedenklauf ausgetragen und findet wieder an einem Mittwochabend zehn Tage vor den Sommerschulferien statt. Um 18 Uhr starten die Jüngsten mit den Jahrgängen 2003 und jünger zum kurzen, 400 Meter messenden 21. Bebbilauf. Um 18.30 Uhr wird zum 22. Jugendlauf für Mädchen und Knaben der Jahrgänge 1996 bis 2002 im Wenkenpark gestartet und gleichzeitig gehen die Nordic-Walkerinnen und -Walker jeden Alters bei der Villa Wenkenhof auf die Originalstrecke von 10 Kilometern. Um 19 Uhr erfolgt dann bei der Villa Wenkenhof der Start zum Hauptlauf über die Strecke von 10 Kilometern. Anmeldungen per Internet auf www.chrischonalauf.ch sind bis Montag, 20. Juni, ohne Aufpreis möglich.

Adrian Faber in Basel Zweiter

rz. Am 44. Turnier um den Goldenen Bogen von Basel vom vergangenen Wochenende auf den Sportanlagen St. Jakob belegte der Riehener Adrian Faber im zweitägigen Doppel-Fita-Turnier über vier Distanzen bei den Junioren U18 mit dem Recurve-Bogen den zweiten Platz hinter Alexandre Curchod (Vevey Tour-de-Peilz). Curchod gewann den Wettkampf mit 2587 Punkten, Adrians jüngerer Bruder Florian Faber wurde mit 1825 Punk-

ten Vierter. Das Recurve-Turnier der Männer gewann der Luxemburger Stéphane Kraus, Claudio Dioguardi von den Bogenschützen beider Basel wurde Sechster. Bei den Frauen gewann die Genferin Magali Compte. Das Compound-Turnier der Männer gewann Kevin Burri (BS Züri Oberland), jenes der Frauen Velia Schall (Karlsruhe/D).

Fussball-Resultate

2. Liga Regional:		
FC Amicitia I – BSC Old Boys II	8:1	
3. Liga, Gruppe 2:		
FC Sloboda Basel – FC Amicitia II	2:1	
4. Liga, Gruppe 5:		
FC Riehen I – VfR Kleinhüningen	3:2	
FC Nordstern – FC Amicitia III	1:5	
Junioren A, Promotion:		
FC Amicitia a – FC Pratteln	2:2	
Junioren A, 1. Stärkeklasse, Gruppe 2:		
FC Amicitia b – Team Aargau Nord	9:1	
Junioren B, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:		
FC Pratteln – FC Amicitia	2:7	
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:		
FC Amicitia a – FC Lausen 72	3:4	
Junioren C, 1. Stärkeklasse, Gruppe 3:		
FC Amicitia b – FC Bubendorf b	5:3	
FC Concordia c – FC Amicitia b	13:2	
Junioren D/9, 1. Stärkeklasse, Gruppe 1:		
FC Rheinfelden a – FC Amicitia a	6:2	
Junioren D/9, 2. Stärkeklasse, Gruppe 4:		
FC Amicitia b – SV Muttenz d	13:0	
Junioren D/9, 3. Stärkeklasse, Gruppe 2:		
FC Amicitia c – FC Münchenstein c	3:8	
Junioren E, 2. Stärkeklasse, Gruppe 1:		
FC Münchenstein a – FC Amicitia b	5:3	
Junioren E, 3. Stärkeklasse, Gruppe 4:		
FC Amicitia c – FC Nordstern b	2:15	



TSC Riehen zelebrierte den Mai-Tanz

Zu den Klängen der Tanzband «High Wave» schwangen Mitglieder und Gäste des Tanz-Sport-Clubs Riehen vor kurzem das Tanzbein – diesmal im Bürgersaal des Gemeindehauses. Der TSC Riehen bietet in der Aula Wasserstelzen regelmässig Tanzkurse im Gesellschaftstanz an, hauptsächlich Standard und Lateinamerikanische Tänze (www.tsc-riehen.ch).

Foto: Philippe Jaquet

LEICHTATHLETIK Schüler-Mehrkampfmeisterschaften in Therwil

Drei Meistertitel und viele Bestleistungen

Mit drei Siegen, zwei vierten und drei fünften Plätzen zeigten die Riehener Schülerinnen und Schüler ihre leichtathletische Vielseitigkeit an der Mehrkampfmeisterschaft in Therwil.

mm/fb. Bereits am Hallenmehrkampf in Liestal konnte der TV Riehen mit drei Siegen überzeugen. Nun doppelten die Sieger vom Winter auch in der Aussensaison nach, an den Kantonalen Schüler-Mehrkampfmeisterschaften in Therwil. Cédric Dieterle gewann den Vierkampf der Männlichen U12 mit über zweihundert Punkten überlegen. Dabei lief er die 60 Meter erstmals unter neun Sekunden (8,99 Sekunden) und sprang im Weitsprung starke 4,24 Meter. Ebenso zu überzeugen vermochte er im abschliessenden 1000-Meter-Lauf bei den sehr warmen Temperaturen mit 3:31.83.

Nicht ganz so überlegen gewann Aline Kämpf bei den gleichaltrigen Mädchen. Auch sie sprang mit 4,30 Metern sehr weit, stellte mit 9,18 Sekunden über 60 Meter Tagesbestzeit auf und absolvierte den 1000-Meter-Lauf in für sie erstaunlichen 3:41.70. Hier klassierten sich noch drei weitere Mädchen des TV Riehen unter den ersten zehn: Elena Kaufmann wurde Fünfte, Anuschka Hetzer Sechste und als Neunte war Lisa Thaler die Beste mit dem jüngeren Jahrgang 2001.

Bei den jüngsten Knaben (U10) stellte Matias Quispe auf seinem Weg zum Sieg mit 3,87 Metern im Weitsprung eine neue Vereinsbestleistung auf. Auch über 1000 Meter stellte er in seiner Kategorie in 3:45.51 die Tagesbestzeit auf und im Ballweitwurf lag er mit 31,73 Metern als Zweiter nur 11 Zentimeter hinter dem Besten seiner Kategorie. Einzig im 50-Meter-Sprint war er in 8,48 Sekunden «nur» der Viertschnellste. Geschlagen wurde er hier unter anderem von seinem ein Jahr jüngeren Vereinskollegen Patrick Anklin, der 8,42 Sekunden erreichte und sich im Mehrkampf schliesslich als Bester mit Jahrgang 2003 auf dem



Siegerehrung der Mädchen U12 mit Siegerin Aline Kämpf (zuoberst auf dem Podest), Elena Kaufmann (Zweite von rechts) und Anuschka Hetzer (ganz rechts).

Foto: zvg

fünften Rang klassierte. Einen Rang vor Patrick, auf dem undankbaren vierten Platz, findet man mit Luc Löffel ebenfalls einen Athleten des TVR. Cyril Gillot wurde guter Achter. Er hatte, wie auch Patrick Anklin, tags zuvor den Bebbi-Sprint seines Jahrgangs gewonnen und war auch in Therwil mit 8,43 Sekunden sehr schnell.

In den übrigen drei Kategorien blieben die Riehener ohne Podestplatz, zeigten aber auch dort viele tolle Leistungen. Bei den Mädchen U14 zum Beispiel stellte Céline Dieterle in vier von fünf Disziplinen eine neue persönliche Bestleistung auf und wurde Siebte. Noch einen Platz besser klassiert war Birk Kähli als Sechster bei den Knaben U14 – vor allem seine 3:22.48 im 1000-Meter-Lauf dürfen sich sehen lassen. Mit Tobias Loeliger wächst vielleicht ein neues Speerwurf-talent heran. Seine 40,35 Meter mit dem 200-Gramm-Ball bedeuteten jedenfalls Tagesbestweite. Undankbare Vierte bei den jüngsten Mädchen wurde Annik Kähli, unmittelbar vor ihrer Vereinskollegin Céline Binkert. Für beide war es einfach zu warm für einen schnellen 1000-Meter-Lauf und so verloren sie wertvolle Punkte, die am Schluss für einen Podestplatz fehlten. Viel wichtiger als ein Podestplatz ist aber der Spass an der Bewegung und

an den persönlichen Fortschritten – und von Letzteren waren viele zu sehen.

Schüler-Mehrkampfmeisterschaften beider Basel, 29. Mai 2011, Känelmatt Therwil, Resultate TV Riehen

Männliche U14, 5-Kampf: 6. Birk Kähli 1929, 11. Leon Scharf 1627, 13. Yannick Fischer 1586, 15. Sileno Papa 1569, 18. Lewis Beauchamp 1482. – Männliche U12, 4-Kampf: 1. Cédric Dieterle 1675, 11. Tobias Loeliger 1200, 12. Cyril Gillot 1190, 16. Lionel Bauer 1098, 18. Fabian Schürmann 1093, 21. Joshua Bran 1065, 37. Noah Scharf 666. – Männliche U10, 4-Kampf: 1. Matias Quispe 1362, 4. Luc Löffel 1073, 5. Patrick Anklin 1067, 8. Cyril Gillot 979, 19. Isla Huggel 645, 20. Nikola Graf 633, 29. Linus Kaufmann 548, 35. Samuele Dunkel 459.

Weibliche U14, 5-Kampf: 7. Céline Dieterle 2482, 16. Nicole Thürkauf 2152, 19. Janina Hetzer 2085, 23. Corinne Stäubli 1926, 28. Dania Nyffenegger 1825, 34. Pia Masero 1631, 38. Hannah Schürmann 1575, 40. Viviane Renz 1566. – Weibliche U12, 4-Kampf: 1. Aline Kämpf 1941, 5. Elena Kaufmann 1658, 6. Anuschka Hetzer 1629, 9. Lisa Thaler 1530, 55. Gianna Dunkel 676, 2. Milena Murkowska 482. – Weibliche U10, 4-Kampf: 4. Annik Kähli 1070, 5. Céline Binkert 1056, 28. Sara Mezni 667, 30. Rachel Beauchamp 642, 38. Regina Loeliger 479, 42. Melissa Sprenger 433, 48. Jeannine Binkert 320.

MOUNTAINBIKE Racer-Bikes-Cup in Gränichen

Pascal Schmutz fuhr vorne mit

ps. Vom intensiven und sehr kräfteraubenden Weltcuprennen in Ofenbürg hatte sich Pascal Schmutz schlecht erholt, ab Mittwoch konnte er krankheits- und müdigkeitsbedingt kaum trainieren. Das waren schlechte Voraussetzungen im Hinblick auf das Racer-Bikes-Cup-Rennen in Gränichen vom vergangenen Sonntag. Immerhin – am Samstag fühlte er sich bei einem kurzen Warmfahren doch einiges besser und die Motivation kam zurück. «Am Sonntag wäre ich dann aber nach dem Einfahren am liebsten ins Auto gestiegen und nach Hause gefahren.» Er fühlte sich nicht bereit. Dass sein Gefühl sich derart täuschen würde, hätte er nicht

gedacht. Der Start gelang problemlos und Pascal Schmutz fuhr zum ersten Mal in seiner Karriere fast zuvorderst in einem Elite-Rennen am Racer-Bikes-Cup. Die erste Runde absolvierte er in einer Gruppe zwischen Platz 8 und 12. Eine geniale Ausgangslage und sein Körper ging erstaunlich gut mit der hohen Belastung um. Bis Ende der sechsten Runde fuhr er auf dem sehr guten elften Platz. In den letzten drei Runden fehlten dann doch die Kräfte, er fiel noch leicht zurück und beendete das Rennen nach einer Stunde 54 Minuten als Vierzehnter – in diesem Jahr seine beste Platzierung am Racer-Bikes-Cup. Gewonnen wurde das Rennen von Florian Vogel vor dem

Süd-afrikaner Burry Stander und dem Youngster Mathias Stirnemann.

Leumann siegt in Schladming

Katrin Leumann verzichtete auf das Rennen in Gränichen. Sie bestritt – an Stelle der kurzfristig abgesagten Mountainbike-Tour-de-France, die sie im vergangenen Jahr gewonnen hatte – die 13. Internationale Alpentour-Trophy. Das Vier-Etappen-Rennen in Schladming (Österreich) vom 2. bis 5. Juni konnte sie vor der Weltklasse-Mountainbikerin Mary McConneloug (USA) für sich entscheiden. Leumann gewann die ersten beiden Etappen deutlich und verteidigte danach ihre Gesamtführung souverän.

ORIENTIERUNGSLAUF Testläufe für die Junioren-WM

Robin Brodmann fährt nach Polen

rb. Nach den Testläufen vom vergangenen Wochenende in Seefeld (Österreich) ist Robin Brodmann für die Junioren-Weltmeisterschaft (JWOC) in Rumia-Wejherowo bei Danzig in Polen selektioniert worden. Nach dem guten Einstieg in die Testläufe zwei Wochen zuvor (Dritter im Sprint und Zwölfter im Berglauf) konnte er sich im Langdistanz-Rennen vom Samstag über 8,3 Kilometer bei einer Höhendifferenz von 480 Metern den sehr guten fünften Rang sichern. Dann hiess es für die Mitteldistanz am Sonntag die Nerven zu behalten und noch einmal einen guten Lauf zu zeigen, was ihm mit dem siebten Schlussrang auch gelang. Die Testläufe verlangten von allen Beteiligten sehr viel Konzentration im technisch sehr schwierigen Gelände.

Ausser für den Sieger Florian Howald war für alle im Abschlussrennen vor Robin Brodmann platzierten Läufer die JWOC-Selektion nicht mehr in Reichweite. Sie konnten unbeschwert

laufen und auch einiges riskieren. Einzig Lukas Diener aus Bern gelang es, sich mit einem beherzten Lauf noch für die JWOC zu empfehlen.

Nach seiner Verletzung im Herbst ist diese Selektion für Robin Brodmann als grosser Erfolg zu werten. «Ich konnte mit guten Trainingseinheiten innert drei Monaten wieder an die Junioren-Spitze anschliessen und habe nun noch einen Monat Zeit, noch etwas Tempo gut zu machen», meinte der junge Riehener nach seiner Selektion.

Die Junioren-WM startet am 2. Juli und dauert bis zum 9. Juli. Das Schweizer Team besteht aus Robin Brodmann (Riehen), Lukas Diener (Bern), Felix Haller (Gwatt), Florian Howald (Oberönz), Florian Schneider (Stettlen), Patrik Wägeli (Nussbaumen), Marion Aebi (Oberönz), Julia Gross (Richterswil), Mirjam Hellmüller (Speicher), Lisa Holer (Möhl), Sarina Jenzer (Huttwil) und Andrea Koch (Eglisau).



Robin Brodmann im Trainingslager.

Foto: zvg

Dreimal Bronze für Scarpatetti

rz. Drei Bronzemedailien hat sich der Riehener Tischtennispieler Réto Scarpatetti an den 69. Basler Firmensporttagen vom 28. Mai in Birsfelden geholt. Er stand dabei über vier Stunden im Einsatz und spielte 41 Sätze, von denen er 30 gewann.

Für die Turnierüberraschung sorgte Scarpatetti in den Achtelfinals des Handicap-Turniers, wo er den wesentlich höher klassierten Marco Hugentobler mit 12:10/11:7/11:6 schlagen konnte. Bis zu den Halbfinals hatte Scarpatetti seine vier Partien jeweils in drei engen Sätzen gewonnen. In den Halbfinals unterlag er dem ebenfalls höher klassierten Vietnamesen Ha thanh Nam mit 10:12/12:14/8:11. Den Final gewann anschliessend Daniel Strösslin.

Im Männer-Doppel C/D war Scarpatetti Titelverteidiger, trat aber mit einem anderen Partner an als im Vorjahr. Zusammen mit Jean-Pierre Lenders, mit dem Scarpatetti auch schon oft zusammengespielt hat, spielte er sich mit lauter Dreisatzsiegen in die Halbfinals, wo das Duo dann Mike Bächle/Sebastian Siegrist mit 7:11 im fünften Satz knapp unterlag. Den Final gewannen Rocco Branco und Carmon Hesse.

Etwas unglücklich endete für Scarpatetti das Einzelturnier der Herren C. Nachdem er in der Gruppenphase Charly Meyer nach zwei abgewehrten Matchbällen in fünf Sätzen gebodigt, Mike Bächle mit 3:0 Sätzen besiegt und auch seinen Angstgegner Werner Bittel mit 12:10/11:9/12:10 besiegt hatte, musste er im Halbfinal gegen Branco Rocco bei 1:2-Satzrückstand wegen einer Knieverletzung aufgeben.

Mit seiner Leistung war Scarpatetti hoch zufrieden. «In meinem Alter gleich drei Medaillen zu holen, das ist einfach phantastisch», sagte er, auch wenn eine leise Enttäuschung zu spüren war, dass es im Doppel nicht gereicht hatte. Allerdings spielten in beiden Finalisten-Doppeln Spieler mit, die stärker waren, als es ihre Klassierung ausdrückte.

Hervorragend unterwegs ist Scarpatetti in der Turnierserie um die Firmensport-Sommer-Trophy, die am 26. August mit dem Finaltag entschieden wird. Nach dem ersten Turnier vom 12. Mai entschied er auch das zweite Turnier vom 26. Mai in der stärksten Gruppe für sich – das war für ihn Turniersieg Nummer 1677.

Amicitia-Junioren holen Meistertitel

rz. Die A-Junioren des FC Amicitia Riehen haben souverän die Meisterschaft der 1. Stärkeklasse gewonnen. Im letzten Spiel gegen den Tabellenzweiten Team Aargau Nord liess die Mannschaft nichts mehr anbrennen und setzte sich gleich mit 9:1 durch. Damit wurde der Aufstieg in die Promotion geschafft. Das Foto (zVg) zeigt das erfolgreiche Team, hintere Reihe (von links): Anthony Vogt (Trainer), Cyrill Wunderlin, Marvin Brügger, Kevin Messerli, Ertem Dogan, Alexandre Sutter, Timo Dahler, Patrick Huber, Tobias Salvisberg; vorne Damian Reiffer, Michel Mongiat, Andreas Bösch, Noah Straumann, Florian Avoledo, Michael Tschannen, Daniel Heutschi.



Messmer früh out

rz. Am Degen-Weltcupturnier vom vergangenen Wochenende in Bern schaffte der Riehener Tobias Messmer den Sprung ins Haupttableau der besten 64 Fechter nicht und belegte unter 198 Klassierten den 133. Schlussrang. Gewonnen wurde das Turnier vom Schweizer Max Heinzer, der im Final den Ungaren Geza Imre bezwang. Ins Haupttableau schafften es auch die Schweizer Fabian Kauter (35.), Michael Kauter (39.) und Benjamin Steffen (44.).

FUSSBALL Basler-Cup-Final und Meisterschaftsabschluss 2. Liga Regional

FC Amicitia zweimal knapp gescheitert



Trotz Niederlage waren die jungen Amicitia-Fans in Laufen doch ein wenig stolz auf ihre Helden.

Foto: Rolf Spriessler-Brandner

Amicitia steht nach toller Saison ohne Titel da. Der Basler-Cup-Final gegen die Black Stars ging verloren und der Heimsieg gegen OB reichte nicht zum Zweitliga-Titel, weil Therwil gewann.

ROLF SPRIESSLER-BRANDNER

Trainer Marco Chiarelli hatte davor gewarnt – zweimal ganz nahe dran, und trotzdem keinen Titel geholt. Eine hervorragende Saison ist für den FC Amicitia unglücklich zu Ende gegangen.

Dass es in der Zweitliga-Meisterschaft nicht zum Titel und damit zum Aufstieg in die 2. Liga Interregional reichen würde, damit musste nach der überraschenden 4:0-Niederlage in Sissach gerechnet werden. Therwil gab sich in den letzten Runden keine Blöße mehr und besiegte im letzten Spiel auch die AS Timau zu Hause mit 2:1, allerdings nach einer äusserst hektischen Schlussphase und mit einigem Glück. Erst Minuten nach dem Schlusspfiff in Riehen war klar, dass Therwil den direkten Durchmarsch von der 3. Liga in die 2. Liga Interregional geschafft hatte.

Im letzten Meisterschaftsspiel gegen das sehr junge Team BSC Old Boys II liessen die Riehener nie einen Zweifel daran, wer als Sieger vom Platz gehen würde. Von Anfang an versuchten es die Riehener gegen die oft überforderte Gästeabwehr mit langen Bällen in die Tiefe und bereits in der ersten Viertelstunde konnte Dennis Uebersax, der die Zweitliga-Torschützenwertung mit 32 Toren souverän gewann, zweimal nur durch ein Foul im Strafraum gestoppt werden. Mirkan Akarsel verwandelte beide Penalties souverän zur 2:0-Führung und in der 19. Minute traf Uebersax gleich selbst zum 3:0. Nachdem Cosic und Uebersax auf 5:0 erhöht hatten, nahmen die Riehener etwas Tempo weg und kurz vor der Pause gelang dem ehemaligen Amicitia-Junior Karim Barry der Ehrentreffer. Nach der Pause plätscherte das Spiel dahin. Uebersax nach gut einer Stunde sowie der kurz zuvor eingewechselte Fernandes und Cosic in der Schlussphase erhöhten zum Schlussresultat von 8:1.

Ärgerlich für den FC Amicitia ist, dass der grösste Erfolg der Klubgeschichte – der erstmalige Aufstieg in eine interregionale Spielklasse – mit Niederlagen gegen vermeintlich schwächere Teams vergeben wurde. Gegen Pratteln verloren die Riehener beide Spiele, zu Hause gar nach einer 3:2-Führung, und im Rückspiel in Sissach liessen sich die Riehener trotz Feldüberlegenheit auskontern und gingen mit 4:0 unter. Gegen die Teams auf den ersten fünf Positionen gab es vier Siege, zwei Unentschieden und nur zwei Niederlagen (in der Hinrunde gegen Therwil und Dornach).

Dass es im Basler-Cup-Final auch nicht reichte, lag zum einen an der mangelnden Chancenauswertung im Spiel gegen den Drittligisten FC Black Stars, der allerdings mit einigen Spielern antrat, die schon in höheren Ligen gespielt haben. Der Black-Innenverteidiger Wilson Cardoso beispielsweise machte ein starkes Spiel.

Dann hatten die Riehener aber auch Pech mit dem Schiedsrichtertrio, das einen Angriff nach dem anderen wegen Abseits abpfiff, wobei höchstens die Hälfte der Entscheidungen wirklich korrekt war. Aber natürlich hätten die Riehener reagieren und mit etwas mehr Marge angreifen müssen, was

Amicitia war in Laufen glücklos

Rund 450 Fussballfreunde säumten am Auffahrtstag im Stadion Nau zu Laufen das weite Rund. In früheren Jahren waren es beim Basler Cup-Final auch schon mehr gewesen. Immerhin, Amicitia Riehen wurde von einem grösseren Anhang in Rotweiss begleitet. Die Fans hatten zwei grosse Fahnen mitgebracht – auf der einen Fahne prangte gross und deutlich der Schriftzug «Forza Amicitia».

Auch in der Pause, als Black Stars 0:1 führte, waren die Fans noch guten Mutes. Die Jüngsten waren alle mit rotweissen Trikots eingekleidet. Sie spielten bei den D-Junioren von Amicitia. «Was müssen die Spieler nach dieser ersten Hälfte tun?», lautete die Frage des Reporters in der Pause. Die Antworten der Boys kamen wie aus der Pistole geschossen. «Sie müssten Tore schiessen» (Marco), «Sie sollten hinten besser stehen» (Nico), «Der Pass in die Tiefe kommt nicht an»



Niedergeschlagenheit trotz Kanter Sieg: Amicitia-Spieler nach dem Heimspiel gegen die Old Boys.

Foto: Philippe Jaquet

ihnen nicht gelang. Uebersax glied den Spielstand kurz nach der Pause aus und in der zweiten Halbzeit war Amicitia klar spielbestimmend. Kurz vor Schluss traf Black Stars trotzdem zum entscheidenden 1:2.

Ein Erfolg bleibt dem FC Amicitia: Weil der FC Black Stars mit seiner ersten Mannschaft (2. Liga Interregional) bereits am Schweizer Cup teilnimmt, hat sich Amicitia mit der Basler-Cup-Final-Qualifikation einen Startplatz in der ersten Hauptrunde des kommenden Schweizer Cups gesichert. In jener Runde sind bereits alle Super-League-Vereine mit dabei. Und nun träumen die Amicitia-Verantwortlichen von einem Cup-Heimspiel gegen den FC Basel ...

FC Amicitia I – BSC Old Boys II 8:1 (5:1)

Grendelmatte. – 200 Zuschauer. – SR: Imper. – Tore: 9. Akarsel 1:0 (Foulpenalty), 13. Akarsel 2:0 (Foulpenalty), 19. Uebersax 3:0, 25. Cosic 4:0, 32. Uebersax 5:0, 44. Barry 5:1, 65. Uebersax 6:1, 82. Fernandes 7:1, 85. Cosic 8:1. – Amicitia: Kurt; Arslani, Bregenzer, Thommen, Gassmann; Ramos (75. Fernandes), Akarsel (60. Buccafurni), Vujasinovic, Mietrup; Cosic, Uebersax (79. Hassler). – Old Boys: K. Jusaj; Simal Paulos, Brogli, Mahrer, Gausseian; Faria (46. Hekim), Turkaj, Colovic, R. Jusaj (46. Lehmann); Barry, Grela (75. Strübin). – Verwarnungen: 8.

K. Jusaj (Foul), 13. Gausseian (Foul). – Platzverweise: 73. Gausseian (gelb-rote Karte nach Foul). – Amicitia ohne Müller (verletzt), Fazio (gesperrt).

2. Liga Regional, Schlussabelle: 1. FC Therwil 26/56 (76:40), 2. FC Amicitia I 26/54 (81:40), 3. SC Binningen 26/49 (71:46), 4. AS Timau Basel 26/47 (60:43), 5. SC Dornach II 26/43 (60:53), 6. FC Concordia 26/41 (75:45), 7. FC Rheinfelden 26/41 (59:50), 8. BSC Old Boys II 26/40 (62:56), 9. FC Pratteln 26/39 (58:49), 10. SV Sissach 26/31 (44:58), 11. FC Birsfelden 26/27 (43:58), 12. FC Reinach 26/24 (42:78), 13. FC Aesch 26/16 (38:84), 14. FC Nordstern 26/9 (37:106). – Therwil steigt in die 2. Liga Inter auf; Reinach, Aesch und Nordstern steigen in die 3. Liga ab.

FC Amicitia – FC Black Stars 1:2 (0:1)

Basler-Cup-Final. – Sportplatz Nau, Laufen. – 450 Zuschauer. – SR: Sanglier. – Tore: 28. Catar 0:1, 48. Uebersax 1:1, 86. Murati 1:2. – Amicitia: Heutschi; Arslani, Bregenzer, Thommen, Mietrup; Buccafurni, Akarsel (88. Hassler), Vujasinovic, Ramos; Uebersax, Fazio. – Black Stars: Durmaz; Sahinbay, Hohn, Cardoso, Bader; Catar, Kalayci, Hasan, Niang (56. Quaranta); Hoti (92. Dusparan), Ameti (65. Murati). – Verwarnungen: 29. Bregenzer (Reklamieren), 58. Arslani (Foul), 61. Catar (Unsportlichkeit), 63. Vujasinovic (Foul), 68. Ramos (Foul), 71. Fazio (Reklamieren), 72. Murati (Schwalbe). – Amicitia ohne Müller (verletzt), Cosic (gesperrt) und Koehlin (abwesend).

(Bilel), «Es wäre gut, wenn sie in die Schnittstelle der Abwehr hineinspielen würden» (Josef), «Wichtig ist, dass sie den Gegner unter Druck setzen» (Joey) – so tönte es munter durcheinander. Loris Aeberli, B-Junioren-Spieler, formulierte es so: «Sie sollten langsam von hinten nach vorne kommen, statt weite Bälle zu suchen.» Bei der Frage, wer denn im Spielabschnitt der Beste gewesen sei, waren sie sich alle einig: «Vale (Valentino Fazio) und Mirkan (Mirkan Arkasel)», strahlten sie.

In der zweiten Halbzeit hatten die Riehener Kiebitze mehrfach Gelegenheit zum Hochspringen. Aber leider blieb es beim einen Torjubel beim mit einem eleganten Heber realisierten Goal von Dennis Uebersax. Nach dem Match war die Stimmung bei den Rotweissen gedämpft. Denis Uebersax mochte niemandem einen Vorwurf machen, auch seinem Teamkollegen nicht, der allein vor dem Black-Stars-Goal auftauchte und vielleicht einen Sekundenbruchteil zu lange gezögert

hatte: «Der Boden war uneben, ich hätte mir den Ball ebenfalls präpariert, wenn ich an seiner Stelle dort gestanden wäre», erklärte er und nahm damit seinen Teamkollegen in Schutz. Spielgestalter Milan Vujasinovic fand klare Worte: «Es nervt, dass wir den ganzen Match dominierten und dann aus zwei Standardsituationen zwei Gegentore erhielten.»

Nach dem Spiel haderten die Buben in den Amicitia-Trikots mit dem Schiedsrichter-Trio. Sie schimpften in den höchsten Tönen. «Dieser Linienrichter hat mich so aufgeregt», rief Marco. «Es war kein Offside» fügte der kleine Alan im Brustton der Überzeugung hinzu, und sein Kollege Luca setzte noch einen drauf: «Der Schiedsrichter pfiif die ganze Zeit Offside gegen Amicitia.» «Was macht ihr jetzt noch, nach dem Match?», wurden die Buben gefragt. «Wir gehen noch zu den Spielern, und wahrscheinlich holen wir noch Autogramme.»

Lukas Müller

SCHWINGEN Nachwuchsswingertag Basel-Stadt

Stimmungsvolles Fest bei gutem Wetter

rz. Wie schon so oft fand auch der diesjährige Baselstädtische Jungschwingerfest beim Bäumlhofgut auf Riehener Boden statt. Vor rund dreihundert Zuschauern massen sich am vergangenen Samstag bei prächtigem Wetter 157 Schwinger in fünf Altersklassen. Zwei Basler Jungschwinger konnten sich Zweige holen. Bei den Jahrgängen 1998/99 belegte Fabian Aeschlimann den 5. Rang mit vier gewonnenen, einem gestellten und einem verlorenen Gang. Fabian Beimler gewann drei Mal, stellte einmal und verlor zwei Mal und wurde im 7. Rang klassiert. Für Fabian Aeschlimann war es der zwölfte, für Fabian Beimler der erste Zweig.

Den Schlussgang der ältesten Jungschwingerkategorie gewann der Wolhusener Gast Christian Bienz. Er drückte seinen schmächtigeren Klubkameraden Damian Egli in den ersten

Sekunden des Kampfes mit einem hohen Kurz ins Sägemehl.

In der Kategorie 1996/97 bezwang der Staufener Nick Alpiger (Schwingklub Lenzburg) nach ausgeglichenem Kampf in der letzten Minute den Fricktaler Michael Mangold aus Hellikon.

Die Alterskategorie 1998/1999 gewann der Schönenbucher Janic Voggenberger mit dem Punktemaximum.

Schmutz Simon (Langenbruck) vom Schwingklub Mümliswil-Ramiswil bodigte im Schlussgang der Kategorie 2000/2001 seinen Mümliswiler Klubkameraden Fabian Bader.

Bei den Jüngsten konnte sich Cedric Rickenbacher (Oltingen) bereits in der ersten Minute des Schlussgangs den Tagessieg gegen den Langenbrucker Nicolas Obrecht (SK Mümliswil-Ramiswil) sichern. Rickenbacher gewann alle seine sechs Gänge.



Engagierte Zweikämpfe im Sägemehl gab es am vergangenen Samstag beim Bäumlhof zu sehen.

Fotos: Philippe Jaquet



**GRATIS
SCHNUPPERKURSE**

**MARIMBA / SCHLAGZEUG:
SAMSTAG, 18. JUNI, 10-11 UHR**
Für Kinder ab der 2. Primarklasse

**KINDSGI / GRUNDKURS:
FREITAG, 26. AUGUST,
14-15 UHR für Erstklässler
15-16 UHR für Kindsgikinder**

Anmeldung:
info@smeh.ch oder Tel. 061 641 63 11
Weitere Informationen: www.smeh.ch




**HIOB
INTERNATIONAL**
Staatlich anerkanntes Hilfswerk

Brockenstube Basel
Klybeckstrasse 91, Tel. 061 683 23 60
basel@hiob.ch

- **Räumungen und Entsorgungen** zu fairen Preisen
- **Gratisabholdienst und Warenannahme** für Wiederverkäufliches

Weitere HIOB-Brockenstuben
Muttens, Prattelerstrasse 25 Tel. 061 463 70 90
Münchenstein, Birseckstrasse 62 Tel. 061 411 89 88

Helfen wo Not ist
Mit Ihrem Einkauf helfen auch Sie!

Gemeindeverwaltung  Gemeinde Riehen

Einladung zur öffentlichen Führung durch den Riehener Rebberg

Anschliessend offeriert Ihnen unser Rebmeister einen Apéro.

Freitag, 17. Juni 2011, 18.00 - 20.00 Uhr
Treffpunkt beim früheren Schwimmbad-Parkplatz

Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Die Teilnahme ist kostenlos; es ist keine Anmeldung nötig.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Jakob Kurz, Rebmeister

Gemeinderat  Gemeinde Riehen

Sportpreis 2010

In Anerkennung besonderer Verdienste auf dem Gebiete des Sports richtet die Gemeinde Riehen jährlich einen Sportpreis aus. Der Sportpreis für das Jahr 2010 wurde

Frau Katrin Leumann
Mountainbikerin

zugesprochen.

Die offizielle Übergabe des Preises findet statt am **Montag, 20. Juni 2011, um 18.30 Uhr** im Lüschersaal der Alten Kanzlei / Haus der Vereine. Laudatio: Rolf Spiessler-Brander, Journalist und Mitglied der Jury.

Der Anlass ist öffentlich.

Villringer expert  **Lörrach Rheinfelden**

Markengeräte so billig!
SIEMENS
Waschautomat WM 14 E 473 EX
Mengenautomatik Aqua-Stop mit Garantie 1-7kg

Energieeffizienzklasse **A**
1400 Schläge/1000l

549,-

Auch in Schopfheim

FRÖDE



UMZÜGE

Basel **061 690 66 20**
www.froede.ch

Gemeindeverwaltung  Gemeinde Riehen

Riehens I-Punkt

INFOTHEK RIEHEN

Neue Öffnungszeiten ab 1. Juni 2011

**Mo-Fr 9-12 Uhr, Di+Mi 14-17 Uhr,
Do 9-18 Uhr, Samstag geschlossen**

Ticketverkauf für Veranstaltungen vom Theater Basel, Burghof Lörrach, Musical Theater Basel, Stadtcasino, Kunst in Riehen und viele mehr

Informationen über Riehen, Basel und die Regio mit umfangreichem Informationsmaterial

Adresse:
INFOTHEK RIEHEN, Baselstrasse 43
Haus der Vereine, 4125 Riehen 1
Tel: 061 641 40 70

Kunst Raum Riehen

Really what is not. And that is.
Emilie Ding/Karin Hueber
11. Juni bis 17. Juli 2011

Vernissage: Freitag, 10. Juni, 19 Uhr
Es sprechen: Maria Iselin-Löffler, Gemeinderätin
Reto Thüring, Kurator der Ausstellung

Öffnungszeiten:
Mi-Fr 13-18 Uhr, Sa-So 11-18 Uhr,
Pfungstmontag und Art Basel (15.-19. Juni) 11-18 Uhr

Kunst Raum Riehen, Baselstrasse 71
Telefon (während Öffnungszeiten): 061 641 20 29
kunstraum@riehen.ch, www.kunstraumriehen.ch

Gemeindeverwaltung Riehen

Zu vermieten

Neuwertige, helle und grosszügige **3-Zimmer-Wohnung** (1. Stock), knapp 80 m², in Rhein-Nähe (Beim Letzturm), sehr ruhige Lage, mit eigener Waschmaschine und Tumbler. Öffentlicher Verkehr (Tram 3) und Autobahnanschluss ganz in der Nähe. Frei ab 1. Juli 2011.
Mietpreis: Fr. 1900.- inkl. NK
Auskunft: 079 549 70 03 oder g.kueng@biboch

GESUCHT
Riehener Familie sucht für Eigenbedarf und/oder als Investition: **MFH / EFH / Baugrundstück / Wohnung (Dach oder mit Garten)** zu kaufen oder eventuell zu mieten. Im Niederholzquartier oder in Umgebung. Schnelle und diskrete Abwicklung ist garantiert.
Telefon 079 455 86 64

Zu vermieten zur Dauermiete in **3713 Reichenbach** ab 1. Juni 2011
grosse, möblierte 2- bis 3-Zimmer-Wohnung in Bauernhaus, an sonniger, ruhiger Lage.
Telefon 033 676 21 57
Handy 076 376 21 57

Liehaberobjekt in **Bettingen** zu vermieten:
Renoviertes Bauernhaus im alten Dorfkern. 5 1/2 Zimmer, kl. Sitzplatz, Fr. 2100.- p.M. plus NK, ideal für 2 Personen (NR).
Tel. 061 603 29 20 oder 079 256 38 73

Zu vermieten auf November 2011 in denkmalgeschütztem Bauernhaus im Dorfkern von Riehen
4-Zimmer-Dachwohnung Wfl. 93 m², kleiner Balkon, kein Lift. Garage im Haus. Keine Haustiere.
Miete exkl. NK Fr. 1675.-
Telefon 061 641 03 30 während Bürozeit

An der Aeusseren Baselstrasse 49/51/57 zu vermieten

5-Zimmer-Dachwohnung, ca. 135 m²
MZ Fr. 2600.- plus NK

3-Zimmer-Dachwohnung, ca. 99 m²
MZ Fr. 2400.- plus NK

3-Zimmer-Wohnung EG
MZ Fr. 1550.-, NK Fr. 200.- in Riehen

Theo Seckinger
Telefon **061 641 26 12**

Unser wunderschönes, privates Altersheim in Basel sucht Bewohner
Neue Wohnformen für Menschen im Alter. Kompetente, herzliche Betreuung Informationen und ein Gespräch
Christine Ripberger
061 311 92 43 cripberger@vtxnet.ch

KINDERHUUS ZEM GLUGGER RIEHEN
Wir suchen per 25. Juli oder nach Vereinbarung **Praktikantin/Praktikant**
Sind Sie zuverlässig, offen und motiviert? Haben Sie Freude im Umgang mit Kindern?
Wir bieten gute Arbeitsbedingungen, aufgestelltes Team und die Möglichkeit, unter fachkundiger Anleitung wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre schriftliche Bewerbung bis zum 20. Juni 2011 an:
Kinderhuus zem Glugger, Im Hirshalm 45, 4125 Riehen
Für Fragen steht Ihnen gerne zur Verfügung:
Nicole Laaraba, Tel. 061 601 10 65. info@glugger.ch / www.glugger.ch


Blumen für den Sommer!
Viva Gartenbau
061 601 44 55
Severin Brenneisen, Heinz Gutzjahr
www.viva-gartenbau.ch

Gemeindeverwaltung  Gemeinde Riehen

10 Jahre
Konzerte im Singeisenhof Riehen
singeasy11
24./25. Juni

Freitag, 24. Juni, 19 Uhr
Musikschule SMEH, Jugendmusik Musikverein Riehen, GB-Band 2011 Musikschule Riehen

Samstag, 25. Juni, 19.30 Uhr
Steptanz mit Tanzwerk, Basel

Ort: Singeisenhof Open-Air, Rössligasse 19
Bei Regen findet das Konzert vom Freitag im Bürgersaal der Gemeindeverwaltung statt. Der Steptanz vom Samstag müsste bei Regen leider abgesagt werden.

Info: Infothek Riehen, Tel. 061 641 40 70 und im Internet: www.kulturbuero-riehen.ch
Eintritt: frei


Basel, 12. bis 20. August 2011
Festtage *Musik aus der Zeit des Basler Konzils (1431-1449)*
«Herbst des Mittelalters»
www.festtage-basel.ch

Vorverkauf: Bider & Tanner, Ihr Kulturhaus mit Musik Wylser Aeschenvorstadt 2, Basel, Tel: 061 206 99 96 oder an allen üblichen Vorverkaufsstellen
Online-Verkauf: www.bideruntanner.ch
Die Festtage werden ermöglicht durch folgende Geldgeber: Alpiq, AVB, BeDe Treuhand, Borer Schreiner, Chiaravalle Maleratelier, Egeler Lutz AG, Ernst Gömler Stiftung, Gremper AG, SAX Farben, Villa Nova Architekten, L. & Th. La Roche Stiftung



Am Dienstag um 17 Uhr ist Inseratannahmeschluss
Wir freuen uns auch über Aufträge, die schon früher bei uns eintreffen.

DR. MARIANNE HAZENKAMP
Chemikerin, Präsidentin Grüne Riehen

«Weil ich als Riehener Velofahrerin auch in der Stadt sicher unterwegs sein will.»
Darum stimme ich am 19. Juni **ja**
Erneuerung
Elisabethenstrasse

